



Geschäftsbericht 2021

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

(Angaben in TEUR soweit nicht anders vermerkt)	2021	2020	*)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
einschl. SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG			
und SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.320.740,9	1.280.312,8	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	1.096.281,7	1.083.061,9	
aus Einmalbeiträgen	224.459,2	197.250,9	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in %		B(2)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	115.506,2	112.657,2	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in %	2,5	A(4a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	1.122.214,6	1.108.521,5	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in %	1,2	A(12)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
Bestandsentwicklung			
Veränderung des Bestandes (lfd. Beitrag)	1.016.964,3	1.001.870,8	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in %	1,5	A(12)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	1.504.438,0	1.522.593,0	A(14)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	in %	-1,2	A(15)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	106.581,3	103.565,5	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in %	2,9	A(4a)
Vorzeitiger Abgang (lfd. Beitrag) in % zum mittleren Jahresbestand	5,0	6,3	A(13)
Beiträge und Kosten			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.213.903,3	1.172.105,1	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	992.888,2	978.322,4	
aus Einmalbeiträgen	221.015,2	193.782,7	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in %	3,6	B(2)
Verwaltungsaufwendungen - brutto - in % der gebuchten Bruttobeiträge	3,2	3,0	B(5a)
Abschlussaufwendungen - brutto - in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	3,3	3,2	B(6)
Kapitalanlagen und Ergebnis aus Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	20.216.762,2	20.226.552,2	C(1a)
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in %	3,4	C(7)
Überschuss			
Rohüberschuss	209.908,2	116.346,7	D(3)
Zuführung zur RfB	178.290,4	86.972,3	D(2)
Entnahme aus der RfB	86.259,8	79.754,9	D(11)
Direktgutschrift	28.617,8	24.374,4	D(3b)
Jahresüberschuss	3.000,0	5.000,0	D(1)
Sicherheit			
Eigenkapital	396.937,4	393.937,4	D(4)
Eigenkapitalquote	in ‰	21,8	D(8)

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des GDV-Verbandes

		2021	2020	2019
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,201	1,179	1,178
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,924	1,939	1,961
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,502	2,517	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge ***	in Mio.	7,475	7,469	7,432
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.438	1.387	1.394
Krankenversicherung		3.137	3.058	2.931
Schaden- und Unfallversicherung		1.559	1.483	1.429
Rückversicherung		183	180	163
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		159	164	163
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.961	4.345	2.899
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.538	1.530	1.810
Krankenversicherung		2.487	2.429	2.431
Schaden- und Unfallversicherung ****		1.205	968	890
Rückversicherung		125	109	107
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.683	22.606	22.359
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		26.635	25.582	24.607
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.762	3.612	3.559
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		741	705	674
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.127	1.153	1.146
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		31.350	25.003	19.735
Assets Under Management im Bankgeschäft		16.593	14.108	8.437
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		7.777	7.644	7.465
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		20.603	20.744	21.250

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Die Zahl für das Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund einer Dublettenbereinigung geändert.

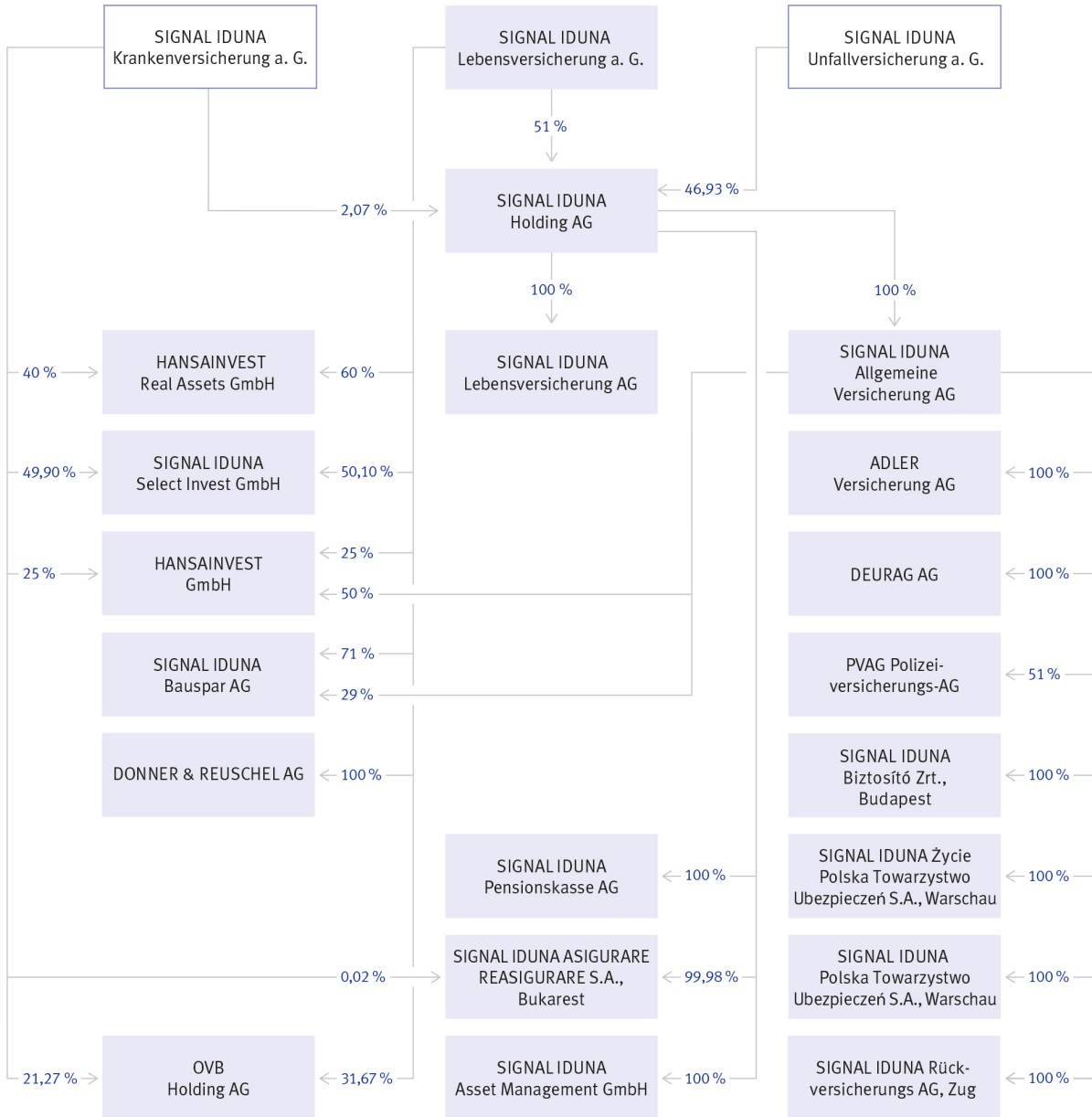
*** Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer geänderten Zählweise rückwirkend angepasst.

**** Der Vorjahreswert wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2021

Mitgliederversammlung am 30. Juni 2022



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht **2021**

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
43	Jahresabschluss
44	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021
48	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
51	Anhang
52	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
62	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021
64	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
77	Sonstige Angaben
80	Organe
87	Konzernangaben
88	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
94	Bericht des Aufsichtsrates
96	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
97	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstmals seit Jahrzehnten gibt es in Europa einen Angriffskrieg gegen einen souveränen Staat. Unsere Gedanken sind jetzt bei den Menschen in der Ukraine, bei unseren Mitarbeitenden, die Verwandte in der Ukraine haben. Auch die Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe machen sich Sorgen. Das gilt insbesondere für unsere Auslandstöchter in Polen, Ungarn und Rumänien aufgrund ihrer geographischen Nähe zum Kriegsgebiet. Das sind schreckliche Bilder, die gerade über alle Nachrichtenkanäle laufen, das menschliche Leid berührt uns zutiefst.

Wenngleich das Thema Corona durch den Krieg in der Ukraine gerade in den Hintergrund rückt, ist es nach wie vor präsent. Die Corona-Pandemie wird uns kurz- und mittelfristig auch weiterhin stark beschäftigen: Es gilt, unsere Mitarbeitenden zu schützen und gleichzeitig bestmöglich für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein. Dazu sorgt die Omikron-Variante auch ohne neuerliche Beschränkungen für Zurückhaltung bei den Konsumenten und verschiebt den Erholungsprozess der Wirtschaft weiter in die Zukunft.

Trotz der Omikron-Welle und der Lieferkettenprobleme kann man auf eine leichte wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten hoffen, auch wenn uns die hohe Inflationsrate

Sorgen bereitet. Ursächlich für das Preiswachstum sind weiterhin vor allem die stark gestiegenen Energiepreise. Der völkerrechtswidrige Ukraine-Krieg wird zusätzlich für ein erhöhtes Energiepreinsniveau sorgen: Die Inflationsraten werden hoch bleiben. Damit haben die Finanzmärkte nach dem Jahreswechsel weiterhin mit einer Vielzahl von Faktoren zu kämpfen.

Eine starke und funktionierende Versicherungswirtschaft ist für unser Land, die Wirtschaft und unsere Gesellschaft essenziell. Das haben nicht zuletzt das Jahrhunderthochwasser und die Corona-Pandemie gezeigt.

Dabei ist ein Thema, dem wir uns kurz-, mittel- und langfristig stellen müssen, der Klimawandel als Auslöser künftiger Naturkatastrophen. Auch wir wollen deshalb unseren Beitrag zur CO₂-Neutralität und damit verminderter Belastungen durch die von Menschen verursachten Naturkatastrophen leisten.

Im März 2021 haben wir eine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Neben der Erfüllung regulatorischer Pflichten haben wir darin sieben Handlungsfelder erfasst: Unternehmensführung, Kundenbeziehung, Produkte, Kapital-

anlage, Arbeitswelt, Klima- und Ressourcenschutz sowie gesellschaftliches Engagement. Dies beinhaltet auch, einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten. Mit unserer Kapitalanlage haben wir dafür einen wirkungsvollen Hebel in der Hand.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für uns so wichtig, dass wir Ende November 2021 eine neue Gesellschaft gegründet haben: die nachhaltig ausgerichtete SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG. Sie nimmt eine Vorreiterrolle in der Gruppe und am Markt ein. Dazu gehört unser strategisches Ziel, in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Der Geschäftsbetrieb ist es bereits vom Gründungstag an. Schrittweise werden wir die CO₂-Emissionen unternehmensweit reduzieren, um sie langfristig ganz zu vermeiden. Wo uns das noch nicht komplett gelingt, kompensieren wir zunächst. Damit gehen wir über die derzeitigen regulatorischen Anforderungen hinaus.

Nachhaltigkeit ist auf absehbare Zeit ein entscheidender Treiber wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen – auch für uns Versicherer. Wir nehmen von unseren Kundinnen und Kunden wahr, dass sie von uns nachhaltige Vorsorgelösungen, aber auch ein darüber hinaus gehendes Engagement erwarten – und zwar zurecht.

Ein weiteres Megathema ist bereits seit Jahren die Digitalisierung, der wir uns wie alle Marktteilnehmer als Unternehmen stellen. Kaum eine Branche wandelt sich derzeit so schnell wie die Versicherungswirtschaft.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat 2018 ein Transformationsprogramm gestartet. Es geht darum, das Geschäftsmodell grundlegend zu transformieren, um als Unternehmen flexibler, antizipativer und schneller auf die Veränderungen im Markt und bei Kundenwünschen zu reagieren. Dafür muss man sich als Organisation von den klassischen Strukturen lösen, die meist prozess- oder projektorientiert sind. Beim agilen Arbeiten hingegen sind nur der Zeitrahmen und das Budget nicht verhandelbar, das Ergebnis kann sich im laufenden Prozess verändern. An Stelle starrer Hierarchien und Zuständigkeiten treten crossfunktionale Teams, in denen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen ihre

Fähigkeiten und Expertise gemeinsam einsetzen. Diese bilden sich aufgabenabhängig immer wieder neu. Seit 2021 arbeiten immer mehr Mitarbeitende nach agilen Methoden.

Wir arbeiten und entwickeln uns weiter, um für unsere Versicherten mehr Lebensqualität zu schaffen. Ihnen, die uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 3,5 % auf 6,3 Mrd. EUR Bruttobeitrag

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das zweitbeste Vertriebs-
ergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 103 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe stärkt die Lebensversicherung mit zusätzlicher Gesellschaft – nachhaltig und digital

SIGNAL IDUNA Leben erzielt eine Nettoverzinsung von 3,4 %

SIGNAL IDUNA Leben wächst zum vierten Mal in Folge im Neugeschäft und erreicht damit das höchste Neugeschäft seit 2005

SIGNAL IDUNA Leben wird von Assekurata erneut eine „starke Bonität“ (Note A) bestätigt

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Eine der größten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte ist die Corona-Pandemie. Nach den strikten Maßnahmen im Winter 2020 und Frühjahr 2021 richtete sich die Aufmerksamkeit auf Lieferengpässe, hohe Energiepreise und Inflationsentwicklung. Im Sommer schien die Pandemie, vor allem wegen der fortschreitenden Impfkampagne, weitgehend unter Kontrolle. Inzwischen ist die Pandemie in Europa bereits mit einer fünften Welle und neuen Mutationen zurückgekehrt. Gleichzeitig sind Wirtschaft und Verbraucher nach wie vor mit Lieferengpässen und steigenden Preisen belastet. Verstärkt wird dies durch den Fachkräftemangel, der sich zu einem langfristigen Problem der Wirtschaft entwickelt.

In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2021 um 5,7 %. China als zweitgrößte Volkswirtschaft wuchs um 8,1 %. Dagegen wuchs das BIP im Euroraum im Gesamtjahr 2021 um 5,2 %. Starke BIP-Zuwachsraten verzeichneten dabei Spanien (+2,0 %) und Portugal (+1,6 %). Zuletzt nahmen auch im Euroraum die Anzeichen für eine Abschwächung des Wachstums zu. Im Euroraum kletterte die Inflation auf 4,9 %. Auch in den USA und Großbritannien zogen die Verbraucherpreise kräftig an.

Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland hat sich weiter beschleunigt. Im November betrug die Inflationsrate 5,2 %, der höchste Stand seit fast drei Jahrzehnten. Preistreibend wirkten im November unter anderem erneut die Energiepreise, die in Deutschland um 22,1 % und im Euroraum um 27,4 % zulegten. Weitere Gründe für den Inflationsanstieg sind die Einführung der Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Bepreisung ab Januar 2021 und die Rücknahme der temporären Senkung der Mehrwertsteuer. Auf diesen Basiseffekt lässt sich gut ein Prozentpunkt des Inflationsanstiegs im zweiten Halbjahr 2021 zurückführen.

Die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP, unter Führung von Olaf Scholz, hat mit der Dekarbonisierung und der

Digitalisierung zwei Zukunftsthemen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt. Ohne die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft wird es nicht gelingen, die Pariser Klimaziele einzuhalten.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich 2021 kräftig. Das preisbereinigte BIP stieg um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr an. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark geprägt vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft vom Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, also vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Der private Verbrauch entwickelte sich infolgedessen zum wichtigsten Wachstumsträger. Auf der Entstehungsseite blieben die Lieferengpässe bei Vorprodukten in der Industrie bestehen und verstärkten sich in einigen Bereichen. Vor diesem Hintergrund bremste die Industrieproduktion trotz hoher Auftragsbestände das Wachstum.

Im Zuge weitgehender Lockerungen im dritten Quartal 2021 und der kräftigen Expansion des privaten Konsums ist die Sparquote ähnlich wie in anderen Ländern weiter gesunken. In Deutschland liegt sie aber immer noch über ihrem langjährigen Durchschnitt.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Vergleich zum Vorjahr (+1,9 %) deutlich angestiegen.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch 2021 waren die Kapitalmärkte durch die Pandemie geprägt. Die umfangreichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen, die in den letzten beiden Jahren zur Stabilisierung und Stimulierung der Wirtschaft ergriffen wurden sowie die Verfügbarkeit von Impfstoffen und damit verbundenen weiteren Lockerungen im gesellschaftlichen Leben führten 2021 insgesamt zu einer deutlichen Erholung der Konjunktur. Allerdings traf die hohe Nachfrage auf ein nicht ausreichendes Angebot – teils bedingt durch gestörte Lieferketten als Folge der Pan-

demie. Dies resultierte in steigenden Frachtkosten und Rohstoffpreisen und letztendlich in einer deutlich steigenden Inflationsrate. Auch dämpften stark steigende Infektionszahlen und die damit verbundenen Einschränkungen insbesondere in Europa zum Jahresende hin die konjunkturelle Dynamik.

Dennoch haben die Notenbanken auch 2021 ihren expansiven geldpolitischen Kurs insgesamt fortgesetzt. Es zeigen sich jedoch erste Tendenzen für einen Richtungswechsel. So hat die US-Notenbank (FED) im Dezember beschlossen, ihre Anleihekäufe weiter zu reduzieren und für 2022 angekündigt, den Leitzins zu erhöhen. Zum Jahresultimo lag dieser – im Jahresverlauf unverändert – bei 0,25 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen agiert in dieser Hinsicht zurückhaltender. Jedoch wird das im März 2020 aufgelegte sog. „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP) im März 2022 auslaufen. Gleichzeitig wird das allgemeine Kaufprogramm schrittweise reduziert. Eine Erhöhung des Leitzinses wird für einige Zeit nach dem Auslaufen der Anleihekäufe erwartet. Auch die EZB beließ Einlagenzins und Leitzins unverändert, und zwar bei -0,5 % bzw. 0,0 %.

Trotz der weiter expansiven Geldpolitik der Notenbanken stiegen die Zinsen im Jahresverlauf insgesamt deutlich, wobei dem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte im weiteren Verlauf eine volatile Seitwärtsbewegung folgte. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2021 bei 1,51 % und damit 0,60 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag mit -0,18 % um 0,39 %-Punkte über dem Wert zum 31. Dezember 2020.

Die positive konjunkturelle Entwicklung unterstützt durch die expansive Geldpolitik spiegelte sich auch an den Aktienmärkten wider. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2021 auf 15.885 Punkte und verzeichnete einen Wertzuwachs von 15,8 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten sogar einen Gewinn von 21,0 % gegenüber dem Jahresultimo 2020 bei einem Stand von 4.298 Punkten.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die

deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie oder extremen Unwetterereignissen hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen wirken sich negativ auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund zwei Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen wie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen werden hier insbesondere mit nachhaltigen Kapitalanlagen in Verbindung gebracht. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu

gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,2 % auf 224,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,4 % auf 76,7 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 5,7 % auf 45,0 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, sanken um 1,1 % auf 103,2 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,9 % auf 66,0 Mrd. EUR wohingegen die Einmalbeiträge um 4,5 % auf 37,3 Mrd. EUR sanken.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch den frühzeitig eingeleiteten Ausbau der digitalen Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Daneben konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe das bisher zweiterfolgreichste Vertriebsergebnis seit der Gründung des Gleichordnungskonzerns generieren.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen zusätzlichen, nachhaltig ausgerichteten Lebensversicherer, die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, gegründet, der zum 1. Januar 2022 für das Neugeschäft an den Start ging. Kapitalmarkt, Regularien und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung. Dies erforderte eine grundlegende Neujustierung. Ein Ziel ist es, in allen Belangen ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Das Thema Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig und nun auch in

der Vorsorge- und Finanzplanung der Kundinnen und Kunden angekommen. Zudem sollen die Versicherer die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität mitfinanzieren – so sieht es der European Green Deal vor. Der Vertrieb wird intensiv geschult und für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Die Kundinnen und Kunden werden über nachhaltige Vorsorgemöglichkeiten informiert, u. a. im Altersvorsorge-Beratungsprozess.

Lebensversicherung im Markt

Die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten hat den Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2021 weiter belastet. Doch auch in diesem Umfeld konnte die Lebensversicherung ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Nur die Lebensversicherung sichert das Langlebkeitsrisiko dauerhaft ab und bietet durch die Gewährung langfristiger Garantien eine hohe Planungssicherheit bei der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sowie bei der Absicherung der Arbeitskraft. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Nach Angaben des GDV lagen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) mit 103,2 Mrd. EUR im Jahr 2021 leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-1,1 %); davon entfielen 99,7 Mrd. EUR (-1,4 %) auf die Lebensversicherung im engeren Sinne (i. e. S.), d. h. ohne Pensionskassen und Pensionsfonds.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2021 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 86,9 Mio. Hauptversicherungen und damit um 0,8 % unter dem Vorjahresniveau; für die Lebensversicherung i. e. S. sank der Bestand nach Anzahl um 0,8 % auf 82,7 Mio. Hauptversicherungen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 5,0 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 4,6 % mehr als im Vorjahr. Bei den Lebensversicherungen i. e. S. konnten 4,9 Mio. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse stieg um 4,5 %.

Das Neugeschäft gegen laufende Beiträge erhöhte sich bei den Lebensversicherungen i. e. S. um 10,2 % auf 6,3 Mrd. EUR während sich die Einmalbeiträge im Vorjahresvergleich auf 35,6 Mrd. EUR (-4,1 %) reduzierten.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen sank für die Lebensversicherungen sowohl im weiteren als auch im engeren Sinne um 0,3 %-Punkte auf 4,2 %. Die Stornoquote für Lebensversicherungen i. e. S. bezogen auf die Anzahl der Verträge lag mit 2,6 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Die an Kunden ausgezahlten Leistungen (Lebensversicherungen i. e. S.) erreichten die Summe von 84,5 Mrd. EUR; das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,3 %.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben) die Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit VISION2023 gibt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe ein klares Ziel für die kommenden Jahre. Dieser Vision schließt sich die SIGNAL IDUNA Leben an.

Die SIGNAL IDUNA Leben ist der Anbieter für Lebens- und Rentenversicherungen innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen an. Darüber hinaus ist die SIGNAL IDUNA Leben Dienstleistungsgeber für die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, die keine eigenen Mitarbeitenden beschäftigen. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der SIGNAL IDUNA Gruppe bei.

Die von der SIGNAL IDUNA Leben verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement schützte – wie auch in den Vorjahren – ihre Kundinnen und Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt.

Die gebuchten Bruttobeiträge der SIGNAL IDUNA Leben stiegen im Jahr 2021 um 3,6 % auf 1,2 Mrd. EUR. Sowohl die Einmalbeiträge, als auch die Beiträge aus Versicherungsverträgen mit laufender Beitragszahlung hatten daran ihren Anteil. Die Einmalbeiträge erhöhten sich von 193,8 Mio. EUR auf 221,0 Mio. EUR. Ebenso lagen die laufenden Beiträge mit 1,0 Mrd. EUR (1,5 %) leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag mit 106,6 Mio. EUR (2,9 %) leicht über dem Niveau des Vorjahres. Diese Steigerung basiert weiterhin auf dem Erfolg der aktuellen BU-Produktlinie SI WorkLife als auch auf einer erhöhten Nachfrage nach unseren Fondsprodukten zur Altersvorsorge. Im Vergleich stiegen die Zahlen und der Beitrag aus eingelösten Versicherungsscheinen für SI WorkLife um ca. 9 %, bei den fondsgebundenen Rentenprodukten wuchsen Anzahl und Beitrag aus eingelöstem Neugeschäft um 20 %.

Produkte der SIGNAL IDUNA Leben

Für ihre Kundinnen und Kunden hält die SIGNAL IDUNA Leben eine umfassende Produktpalette für die Altersversorgung und Daseinsvorsorge bereit. Sie ermöglicht damit eine bedarfsgerechte Absicherung in den Bereichen der Altersvorsorge und der biometrischen Risiken.

Ab dem 10. März 2021 berücksichtigen wir die Verordnung (EU) 2019/2088 vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor. Sie regelt, dass Finanzmarktteilnehmende (z. B. Versicherungsunternehmen) und Finanzberaterinnen und Finanzberater (u. a. Versicherungsvermittler) ihren Kundinnen und Kunden im ersten Schritt Informationen zum Thema Nachhaltigkeitsrisiken liefern müssen. Wir haben daher gemäß den gesetzlichen Vorgaben für die Rentenprodukte (pAV und bAV) und die Kapitallebensversicherung entsprechende Informationen erstellt.

In der privaten Altersversorgung lag der Fokus auf der Einführung einer neuen Generation unserer Fondspolice SI Global Garant Invest in den Ausprägungen für die dritte Schicht der Altersvorsorge und die betriebliche Altersversorgung.

Sie zeichnet sich vor allem durch folgende Neuerungen aus:

SI Global Garant Invest 2021 bietet weiterhin werthaltige Garantien, deren Höhe von Kundinnen und Kunden individuell gestaltbar ist. Um attraktive Renditechancen zu ermöglichen, empfehlen wir unseren Versicherten, bei SI Global Invest in der dritten Schicht eine zeitgemäße Garantie zum Ende der Ansparzeit in Höhe von maximal 80 % der gezahlten Beiträge zu wählen.

Die Fondspalette wurde grundlegend überarbeitet. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, aktuelle Trends an den Kapitalmärkten in der neuen Palette abzubilden. So sind erstmalig Exchange-Traded Funds (ETF) aufgenommen worden, über die kostengünstig an der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Indizes partizipiert werden kann. Unsere Kundinnen und Kunden können sich darüber hinaus auch für verschiedene Anlagestrategien entscheiden, zum Beispiel dividendenstarke Aktienwerte.

Der optionale Baustein „Sicherheit+“ überprüft automatisch, ob das Garantieniveau des Vertrags im Laufe der Zeit erhöht werden kann. Nach einem Stufenplan wird bei positiver Entwicklung der Fonds das nächstmögliche Garantieniveau automatisch gesichert. Dieser Baustein ist für alle Kundinnen und Kunden interessant, die zunächst mit einer etwas geringeren Garantie starten, um mit ihren Beiträgen von den Renditechancen in der Fondsanlage zu profitieren.

Mit dem neuen „Ablaufmanagement+“, das mit Blick auf den nahenden Rentenbeginn an den Baustein „Sicherheit+“ anschließt, soll das Risiko verringert werden, dass bereits erwirtschaftete Erträge kurz vor dem Rentenbeginn durch einen Kursrückgang an den Kapitalmärkten plötzlich verloren gehen.

Neben den Produkten für die Altersversorgung haben auch die Produkte für den Einkommensschutz eine hohe Bedeutung im Produktangebot der SIGNAL IDUNA Leben. Innerhalb der Produktlinie SI WorkLife gelang durch verschiedene Maßnahmen eine Festigung und Förderung des Absatzes. Dazu zählen u.a.

- Differenziertere Berufsgruppeneinstufungen für Schüler mit positiven Auswirkungen auf die Marktposition
- Anhebung der Grenzen für Versicherungen ohne ärztliche Untersuchungen
- Aktion „Schaffer und Malocher“: Preisgünstiger Einstieg in den Einkommensschutz für Beschäftigte in handwerklichen oder dienstleistenden Berufen
- Neue Regelung für duale Studenten mit positiven Auswirkungen auf das Beitragsniveau für viele Studienrichtungen.

Die digitalen Komponenten in der betrieblichen Altersversorgung werden stetig weiterentwickelt, um Arbeitgebenden und Beschäftigten ein bestmögliches Serviceerlebnis zu bieten. So wurde eine Postbox für den Arbeitgeber und eine Übersicht von Beitrags- und Zahlungsinformationen für die Lohn- und Gehaltsabrechnung eingeführt.

Den Tarifparteien in den Schwerpunktbranchen Handwerk, Handel und Gewerbe wurden individuelle Lösungen für das Sozialpartnermodell (Nahles-Rente) in der bAV angeboten.

Bezogen auf die Umsetzung des Gesetzes zur Digitalen Rentenübersicht wird die SIGNAL IDUNA Leben die benötigten Daten zuliefern, damit die vom Gesetzgeber erwünschte Transparenz erzeugt werden kann.

SIGNAL IDUNA Leben begleitet die Tarifvertragspartnerinnen und -partner bei der Entwicklung und Einführung des Sozialpartnermodells und unterstützt sie bei allen Aufgaben, die mit dessen Umsetzung verbunden sind.

Wie bereits in den Vorjahren haben auch im Jahr 2021 unabhängige Ratingagenturen wie Franke und Bornberg und Morgen & Morgen die ausgezeichnete Qualität der Produkte der SIGNAL IDUNA Leben mit Spitzenbewertungen bestätigt:

Die SIGNAL IDUNA Leben konnte im Bonitätsrating der Ratingagentur Assekurata erneut die Bewertung A (starke Bonität) erzielen und erhielt vom Institut für Vorsorge- und Finanzplanung (IVFP) im Unternehmensrating die Note „sehr gut“. Zusätzlich wurde die Unternehmensqualität durch das Analysehaus Ascore mit der Vergabe von vier Kompassen mit „sehr gut“ bewertet.

Im Bereich betriebliche Altersvorsorge wurde im bAV-Kompetenz-Rating des IVFP der SIGNAL IDUNA Leben weiterhin das Prädikat „sehr gut“ eine sehr hohe Kompetenz verliehen. Unser Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der bAV und wurde zu den Top 10 der fairsten Anbieter aus Kundensicht im Rahmen einer Untersuchung des Kölner Analysehaus Servicevalue in Kooperation mit Focus-Money gewählt.

Produktrating Berufsunfähigkeit:

- Institut für Vorsorge und Finanzplanung: „Exzellent“ für EXKLUSIV-PLUS in der Zielgruppe Kaufmännische Berufe, „sehr gut“ für weitere Zielgruppen, z.B. Handwerker
- FFF „sehr gut“ von Franke und Bornberg für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS jeweils als selbstständige Versicherung und als Zusatzversicherung, sowie SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (bAV)
- Morgen & Morgen: 5 Sterne „ausgezeichnet“ für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS sowie SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (bAV) als selbstständige Versicherung und als Zusatzversicherung
- „sehr gut“ für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS u. a. für einen angestellten Bankkaufmann im Vergleich der Zeitschrift EURO
- Handelsblatt: „sehr gut“ für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (inkl. Baustein Arbeitsunfähigkeit) bei „Die besten Berufsunfähigkeitsversicherungen für kaufmännische Angestellte“

Produktrating Grundfähigkeiten:

- Morgen & Morgen: 5 Sterne für SI WorkLife KOMFORT-PLUS
- Höchstnote FFF+ „hervorragend“ durch Franke und Bornberg für SI WorkLife KOMFORT-PLUS
- „sehr gut“ für SI WorkLife KOMFORT-PLUS für einen selbstständigen Tischler im Vergleich der Zeitschrift EURO

Produktrating Altersversorgung:

- Erstmals „sehr gut“ für SI Global Garant Invest Flexible Rente vom Institut für Vorsorge und Finanzplanung in der Produktkategorie „Fondsgebunden mit Garantien“
- Höchstnote von Franke und Bornberg FFF+ „hervorragend“ für die fondsgebundenen Produkte SI Global Garant Invest

Flexible Rente. FFF „sehr gut“ für die SI Global Garant Invest Basis-Rente und für die SI Global Garant Invest Rieser-Rente. FF+ „gut“ für die SI Flexible Rente

- Handelsblatt: „sehr gut“ für SI Global Garant Invest Flexible Rente (100% Garantie) in der Produktkategorie „Hybrid“

Bei der von infinma ins Leben gerufenen Branchen-Initiative „Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung“ gehört die SIGNAL IDUNA Leben zu den Gründungsmitgliedern. Sie wurde dafür mit einem entsprechenden Siegel ausgezeichnet.

Die ebenfalls von infinma bewerteten Marktstandards von Produkten für den Einkommensschutz werden durch die Produkte SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS, SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (bAV) und SI WorkLife KOMFORT-PLUS erfüllt und durch ein Zertifikat bestätigt.

Die SIGNAL IDUNA Leben verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Berufsunfähigkeitsversicherung und wurde mit „sehr gut“ für eine besonders faire Leistungsregulierung ausgezeichnet. Sie zählt damit zu den 12 besten Anbietern aus Kundensicht im Rahmen einer Untersuchung des Kölner Analysehaus Servicevalue in Kooperation mit Focus-Money.

Bereits seit 2006 vergibt portfolio institutionell als führende und unabhängige Know-how-Plattform die portfolio institutionell Awards.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde im Jahr 2021 gleich in zwei Kategorien ausgezeichnet. Zum einen wurde die SIGNAL IDUNA Gruppe als „Bester Investor Fixed Income“ als innovativ und strukturiert bewertet. Besonders hervorgehoben wurde die Solvency-Capital-Requirements (SCR)-Überwachung und die SCR-optimierte Anlagestrategie.

Zum anderen bewertete portfolio institutionell die SIGNAL IDUNA Gruppe in den alternativen Asset-Klassen als ebenfalls herausragend. Die SIGNAL IDUNA Gruppe überzeugt als Investor mit einem sehr breiten Ansatz, der z. B. auf eine Vielzahl von Untersegmenten im Bereich Alternatives zurückgreift.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten betrieben:

- Einzel- / Kollektivversicherung
 - Kapitalbildende Lebensversicherung
 - Risikoversicherung
 - Rentenversicherung
 - Altersvorsorgeverträge
 - Basisrentenverträge
 - Rentenversicherung als betriebliche Altersversorgung
 - Berufsunfähigkeitsversicherung
 - Grundfähigkeitsversicherung
 - Erwerbsunfähigkeitsversicherung
 - Pflegerentenversicherung
 - Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung

Zusätzlich wurden in der Einzelversicherung die Vermögensbildende Lebensversicherung und in der Kollektivversicherung die Bausparversicherungen betrieben.

Zusatzversicherung (Einzel- / Kollektivversicherung)

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Waisenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditätsabsicherung
- Versorgerabsicherung

Das von uns in Rückdeckung genommene Geschäft bezieht sich auf Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Rentenversicherungen mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und der Hinterbliebenenversicherung.

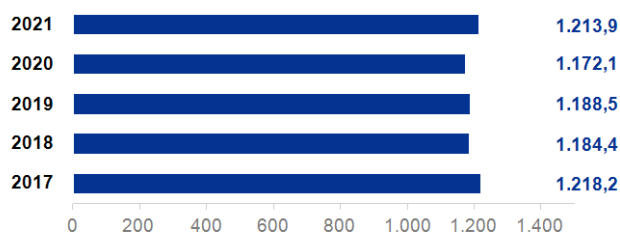
Lage des Unternehmens

Beiträge

Im Jahr 2021 stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr um 41,8 Mio. EUR bzw. 3,6 % auf 1,2 Mrd. EUR. Dabei erhöhten sich die laufenden Beiträge um 14,6 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 992,9 Mio. EUR und die Einmalbeiträge um 27,2 Mio. EUR bzw. 14,1 % auf 221,0 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge 2017 – 2021

in Mio. EUR

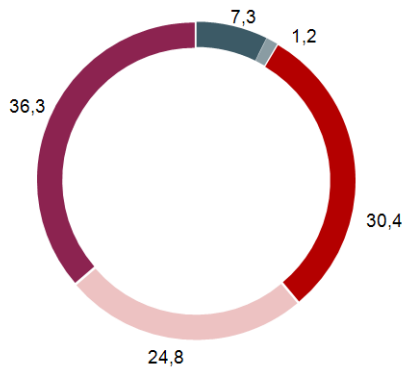


Neugeschäft

Das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen sowie Erhöhungen bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gemessen in laufendem Beitrag um 3,0 Mio. EUR bzw. 2,9 % auf 106,6 Mio. EUR. Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem Erfolg in den Segmenten Biometrie und Betriebliche Altersvorsorge. Gemessen in Einmalbeiträgen erhöhte sich das Neugeschäft um 27,2 Mio. EUR bzw. 14,1 % auf 221,0 Mio. EUR.

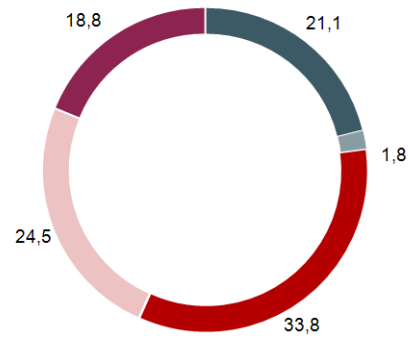
Bedingt durch einen starken Anstieg des Neugeschäfts im Segment Einkommenschutz hatten sowohl die Sonstigen Versicherungen mit 36,3 %, die Rentenversicherungen mit 30,4 % als auch die Kollektivversicherungen mit 24,8 % die höchsten Anteile am Neugeschäft.

Anteile der Versicherungsarten am Neuzugang gegen laufenden Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Anteile der Versicherungsarten am Bestand in laufendem Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes stieg der Neuzugang im Vergleich zum Vorjahr um 161,7 Mio. EUR bzw. 5,2 % auf 3,3 Mrd. EUR.

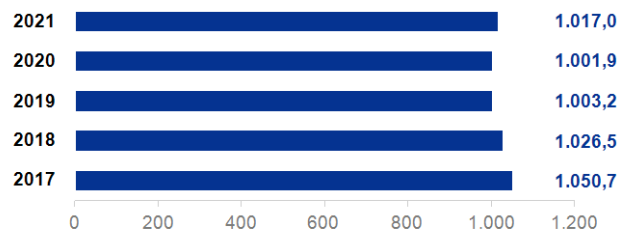
Versicherungsbestand

Der laufende Bestandsbeitrag für ein Jahr stieg zum Jahresende um 15,1 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 1,0 Mrd. EUR.

Während der Bestand an Kapitalversicherungen um 1,9 %-Punkte auf 21,1 % fiel und der Bestand an Risikoversicherungen mit 1,8 % auf dem Niveau des Vorjahres verblieb, stiegen der Bestand an sonstigen Versicherungen um 1,6 %-Punkte auf 18,8 % sowie der Bestand an Kollektivversicherungen um 0,2 %-Punkte auf 24,5 %. Der Anteil der Rentenversicherungen erhöhte sich aufgrund der hier mitgezählten Einkommensschutzversicherungen um 0,2 % auf 33,8 % und ist damit auch in diesem Jahr die größte Sparte im Versicherungsbestand.

Der Versicherungsbestand gemessen in Versicherungssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf 52,0 Mrd. EUR. Die selbst abgeschlossenen Versicherungsverträge verminderten sich um 1,2 % auf 1,5 Mio. Verträge.

**Entwicklung des Versicherungsbestandes 2017 – 2021
Laufender Beitrag in Mio. EUR**



Die vorzeitigen Abgänge – d. h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (gemessen in laufendem Beitrag) um 12,9 Mio. EUR bzw. 20,5 % auf 50,1 Mio. EUR und die gesamten Abgänge um

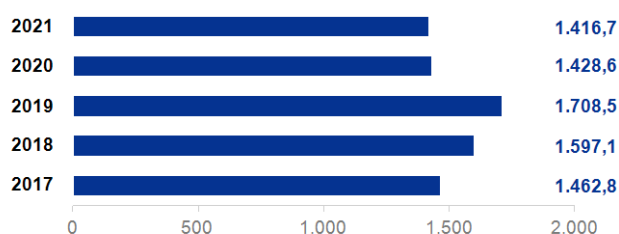
13,4 Mio. EUR bzw. 12,8 % auf 91,5 Mio EUR. Die Stornoquote gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr sank um 1,3 %-Punkte auf 5 %. Hauptgrund für den Rückgang war der außergewöhnlich hohe Vorjahreswert aufgrund von Corona-bedingten Beitragsfreistellungen und -pausen.

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten um 11,9 Mio. EUR bzw. 0,8 % auf 1,4 Mrd. EUR. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Aufwendungen für Versicherungsfälle 2017 – 2021

in Mio. EUR



Die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Deckungsrückstellung aus der Fondsgebundenen Lebensversicherung) erhöhte sich um 317,8 Mio. EUR auf 19,9 Mrd. EUR. Dieser Anstieg steht im engen Zusammenhang mit der Bildung der Zinszusatzreserve (ZZR). Hierfür wurde ein Betrag in Höhe von 57,6 Mio. EUR (Vorjahr: 212,4 Mio. EUR) zugeführt, der im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Schätzänderung im Geschäftsjahr um 116,0 Mio. EUR niedriger ausgefallen ist. Zum Bilanzstichtag betrug die Zinszusatzreserve 2,4 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,4 Mrd. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 178,3 Mio. EUR (Vorjahr: 87,0 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 24,4 Mio. EUR) als Direktgutschrift aufgewendet.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich infolge des angelegenen Neugeschäfts um 6,8 Mio. EUR bzw. 6,8 % auf 106,9 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 %-Punkte auf 3,3 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 3,5 Mio. EUR bzw. 10,1 % auf 38,5 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – betrug 3,2 % (Vorjahr: 3,0 %).

Rückversicherungsergebnis

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betrug insgesamt 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR). Zu diesem Ergebnis trug im Wesentlichen ein im Berichtsjahr 2019 abgeschlossener Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von Todesfallrisiken, zur Stärkung des zukünftigen Zinsergebnisses und zur zukünftigen Finanzierung der Zinszusatzreserve bei. Dieser Vertrag wurde nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nicht genehmigt und im Geschäftsjahr 2021 gekündigt. Die daraus resultierende Rückabwicklung wirkte sich positiv auf das Jahresergebnis des Unternehmens aus und betrug insgesamt 12,0 Mio. EUR.

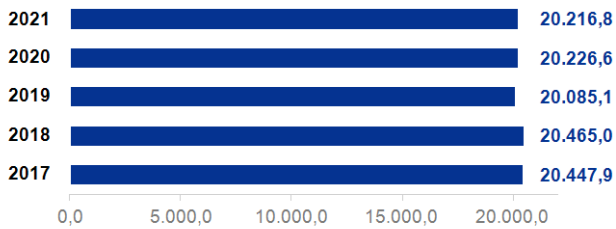
Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2021 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage.

Die Kapitalanlagen bewertet zu Buchwerten sanken im Geschäftsjahr marginal um 9,8 Mio. EUR auf 20,2 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2017 – 2021

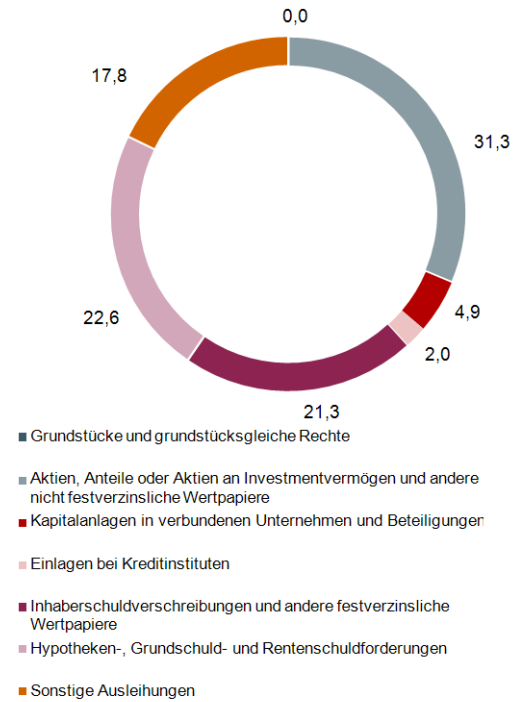
in Mio. EUR



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+3,0 %-Punkte) und den Hypothekenforderungen (+0,5 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-2,9 %-Punkte).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2,1 Mrd. EUR und verminderten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 820,1 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf einen Zinsanstieg zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 10,6 % (Vorjahr: 14,7 %).

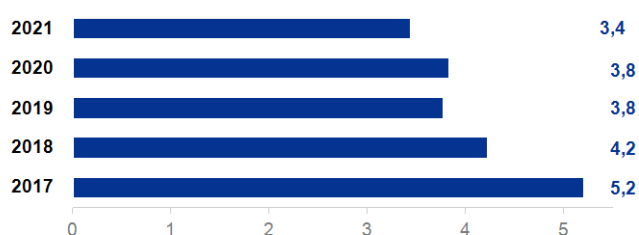
Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank um 77,3 Mio. EUR bzw. 10,0 % auf 695,3 Mio. EUR.

Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 38,6 Mio. EUR auf 552,8 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Grundbesitz und Investmentfonds sowie aus geringeren Zinserträgen. Das außerordentliche Ergebnis sank um 38,7 Mio. EUR auf 142,5 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abgangsgewinnen bei gleichzeitig geringeren Abschreibungen und Abgangsverlusten. Die Nettoverzinsung

sank von 3,8 % auf 3,4 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung sank von 2,9 % auf 2,7 %.

Verzinsung gesamt netto 2017 – 2021

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2021 betragen 69,1 Mio. EUR (Vorjahr: 65,2 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 410,0 Mio. EUR (Vorjahr: 595,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 93,6 Mio. EUR auf 209,9 Mio. EUR.

Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr neben dem Risikoergebnis, das sich aus der Abweichung des tatsächlichen vom kalkulierten Risikoverlauf ergibt, das Kapitalanlageergebnis, denn die Nettoerträge aus Kapitalanlagen übertrafen die Aufwendungen für die Erhöhung der Zinssatzreserve und Zinsgarantien deutlich.

Überschussbeteiligung unserer Kundinnen und Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 98,6 % (Vorjahr: 95,7 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und für die Direktgutschrift für unsere Kundinnen und Kunden verwendet. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr in Höhe von 178,3 Mio. EUR (Vorjahr: 87,0 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten in Höhe von

86,3 Mio. EUR (Vorjahr: 79,8 Mio. EUR) betrug die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres 952,4 Mio. EUR (Vorjahr: 860,4 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift lagen bei 28,6 Mio. EUR (Vorjahr: 24,4 Mio. EUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Leben für in 2022 fällig werdende Überschusszuteilungen eine in Zeiten der Niedrigzinsphase attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilssatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung in Höhe von 1,65 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SI Rentenversicherung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 1,9 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/ueber-uns/signal-iduna-gruppe/konzern/geschaeftsberichte-und-sfcrs.php zur Verfügung steht.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 178,3 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, verblieben 3,0 Mio. EUR als Jahresüberschuss. Dieser wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – lag mit 21,8 % leicht über dem Vorjahresniveau (21,5 %).

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Einnahmen aus den laufenden Beiträgen konnten wie erwartet leicht gesteigert werden. Entgegen unserer Prognose verzeichneten wir jedoch eine insgesamt positive Beitragsentwicklung, die in einer Steigerung des Neugeschäfts gegen Einmalbeitrag begründet lag. Wie im Vorjahr prognostiziert, haben vor allem die Produktlinien SI WorkLife und SI Global Garant Invest mit ihrem Anstieg im eingelösten Neugeschäft maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen, so dass sich das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie als robust dargestellt hat.

Der Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve wurde insbesondere durch das deutliche Absinken des Referenzzinses sowie durch eine Schätzänderung im Rahmen der Ermittlung beeinflusst. Es zeigt sich ein deutlich stärkerer Rückgang des Aufwandes, als wir im Vorjahr erwartet hatten. Darüber hinaus gingen die Kapitalerträge wie erwartet gegenüber dem Vorjahr zurück, dies betraf sowohl die ordentlichen wie die außerordentlichen Erträge.

Der Rohüberschuss im Berichtsjahr übertraf, im Wesentlichen bedingt durch die geringere Zuführung zur Zinszusatzreserve, den Wert des Vorjahres und weicht damit von unserer Prognose ab.

Dadurch konnte entgegen der Prognose auch in 2021 ein positiver Jahresüberschuss dargestellt werden, der mit 3 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) unter dem Wert des Vorjahres lag.

VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zehn größten Versicherungsunternehmen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen ab. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um neue Wachstumsimpulse zu setzen und gleichzeitig den immer dynamischeren Veränderungen des Marktes und den Anforderungen der Kundschaft weiterhin gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten verändert. So hat die Pandemie zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen werden auch nach Corona weiter bestehen bleiben. Gewinner dieser Krise sind deshalb Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kundinnen und Kunden auf

eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz- und Vorsorgeprodukten daher weiter eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise einen mobilen Service, mit dem die Kundinnen und Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Wir haben mehr als 550.000 digitale Bestandskundinnen und -kunden. Die App hat ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores und enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen und Heil-/Kostenplänen. Dabei wurde ein Volumen von mehr als eine Million erreicht. Des Weiteren wurden mehr als 4,3 Millionen digitale Dokumente im digitalen Postfach bereitgestellt, das mehr als 25 Millionen Mal aufgerufen wurde. Auch standardisierte Bescheinigungen oder Änderungen von Stamm- und Adressdaten können von unseren Kundinnen und Kunden eigenständig heruntergeladen bzw. online beantragt werden. Zudem bietet die App mit der Gesundheitskachel ein umfangreiches Angebot an digitalen Gesundheits-Services.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen. Dies betraf nicht nur Apps oder Online-Services, die zunehmend Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Die Versicherten wollen mehr als eine Versicherungspolice, nämlich Lösungen. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm VISION2023. Im Mittelpunkt stehen die Kundinnen und Kunden und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 ist auf fünf Jahre ausgelegt und eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit Beginn des Transformationsprogramms hat die SIGNAL IDUNA Gruppe zahlreiche Projekte gestartet und in vielen bereits messbare Fortschritte erzielt. In diesem Zusammenhang konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe beispielsweise

durch zielgruppengerechte Marketingkampagnen und eigene Zielgruppen-Websites die Aufmerksamkeit in den Zielgruppen steigern. Zudem bieten wir neben Versicherungslösungen auch weitere auf die individuellen Bedarfe abgestimmte Mehrwerte an. Der Vertrieb wird durch die Qualifizierung von regionalen Zielgruppenagenturen auf das jeweilige Zielsegment spezialisiert und bestmöglich mit dem Zielgruppenwissen vertraut gemacht. So stellen wir eine bedarfsgerechte und ganzheitliche Kundenberatung und -betreuung sicher.

Auch in diesem Berichtsjahr haben wir im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative fortgeführt, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherer in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Mehr als tausend Mitarbeitende arbeiten inzwischen in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammen – persönlich und virtuell. Das Transformationsprogramm und unser Handeln erzeugten ebenfalls eine sehr positive Resonanz im Markt: Die SIGNAL IDUNA Gruppe erreichte in der Studie „Champions der digitalen Transformation“ den ersten Platz in der Kategorie „Versicherungen“.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, wurden bereits ganze Arbeitsflächen, Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zahlen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein und wir werden sie in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Auch zukünftig bleibt eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der im Berichtsjahr 2021 weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und den weiterhin niedrigen Kapitalmarktzinsen, stellte sich die

wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Leben als zufriedenstellend dar. Durch das deutliche Absinken des Referenzzinses, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt (von 1,73 % auf 1,57 %), gepaart mit einer gegenläufigen Schätzänderung im Rahmen der Ermittlung, betrug der Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve 57,6 Mio. EUR. Somit stieg die Zinszusatzreserve zum Jahresstichtag auf 2,4 Mrd. EUR. Damit blieb der Aufwand für die Zinszusatzreserve deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das Kapitalanlageergebnis lag unter dem des Vorjahres. Das niedrige Zinsumfeld belastete das ordentliche Kapitalanlageergebnis, das außerordentliche Ergebnis lag aufgrund des geringeren Aufwandes für die Zinszusatzreserve deutlich unter dem des Vorjahres. Die Nettoverzinsung fiel auf 3,4 %. Die laufende Rendite betrug 2,7 %.

Das übrige Ergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr, was im Wesentlichen auf rückläufige Zinserträge und hohe Vorjahreserlöse zurückzuführen ist.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag moderat über dem Vorjahresniveau, ebenso übertrafen die Einmalbeiträge den Wert des Vorjahres.

Der Jahresüberschuss der SIGNAL IDUNA Leben nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 3,0 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2021 waren 7.848 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 352 Auszubildende. Hinzu kommen 2.937 selbstständige Außendienstmitarbeitende. Insgesamt waren 10.785 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.673 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet weiterhin mit sechs dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungsmög-

lichkeiten an. Dadurch kann sie ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven bieten, um Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 60 Auszubildende und dual Studierende im Vertrieb. Die insgesamt sehr guten Abschlüsse der Auszubildenden und Studierenden wurden im Jahr 2021 dadurch gekrönt, dass die beste Auszubildende Dortmunds von der SIGNAL IDUNA Gruppe kam. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass die Auszubildende erst 2016 als Geflüchtete nach Deutschland kam und jetzt dieses hervorragende Ergebnis erzielt hat. Damit konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe dazu beitragen, Integration und beruflicher Perspektive junger Menschen zu fördern. Der Wettbewerb um junge Talente und deren Bindung an den Konzern verschärft sich insbesondere in der IT weiter. Das zeigt sich auch an sinkenden Einstellungszahlen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung u. a. durch die Anpassung des Ausbildungskonzeptes in der IT, verbunden mit der Ausweitung des Hochschulportfolios am Standort Hamburg und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen, unterstützt und fördert die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“. Die Personalentwicklung steht allen interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen beratend zur Seite und unterstützt bei der Organisation. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, welches stetig wächst. Das beliebteste berufsbe-

gleitende Studienangebot ist auch in diesem Jahr das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

Dazu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden Impulse und Orientierung geben. Das Angebot wird sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse.

Chancengerechtigkeit

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig sicherzustellen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem pme Familienservice ein umfangreiches Beratungs- und Vermittlungsangebot rund um die Kindernotbetreuung.

Unter dem Titel „#wirfürvielfalt“ ist eine Initiative für mehr Vielfalt gestartet, welche u. a. das Ziel hat, Rahmenbedingungen für mehr Diversität in der SIGNAL IDUNA Gruppe zu schaffen. Hierzu zählt insbesondere die Chancengleichheit der Geschlechter.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie

haben wir bereits seit März 2020 alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese Präventionsmaßnahmen mussten seit März 2020 pandemiebedingt ausgesetzt werden. Es fanden jedoch im Laufe des Jahres vermehrt virtuelle Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema Prävention und medizinische Vorsorge statt.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden betriebliche Impfungen gegen COVID-19 und die bereits etablierten Grippe-schutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen. Pandemiebedingt ist dies zurzeit nur eingeschränkt in Präsenz nutzbar, es werden jedoch auch hier viele Angebote virtuell durchgeführt – live oder als zur Verfügung gestellte Videos.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes in den ersten Monaten des Jahres 2021 rundete das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format wurden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es wurden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der Impfung erläutert. Dieses Angebot orientiert sich am aktuellen Pandemiegeschehen und wird nach einer Pause ab Sommer 2021 seit Januar 2022 wieder angeboten.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Die Ergebnisse der jüngsten Mitarbeiterbefragung im Themenfeld „Verbundenheit“ sind erneut als gut bis sehr gut einzustufen und bezeugen insgesamt eine hohe

Identifikation der Belegschaft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe als Arbeitgeber.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2021 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, ihren Kundinnen und Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart. Regelmäßige interne und externe Messungen helfen dabei, diese Grundsätze einzuhalten. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch Befragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kundinnen und Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkraftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

Nachhaltigkeit

Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen auch Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produktangebote nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Chancen nachhaltiger Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir nachhaltige Anlagestrategien in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir bei Entscheidungen auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren z. B. durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Environment, Social und Governance in Unternehmen (ESG). Anfang 2021 wurden zudem als ein wesentlicher Baustein die UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) unterzeichnet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat legte im Geschäftsjahr 2017 fest, dass bis zum 30. Juni 2022 von den Mandaten im Vorstand und in der Arbeitgeberbank des Aufsichtsrates jeweils ein Mandat mit einer Frau besetzt wird. Der Vorstand legte fest, dass auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes bis zum 30. Juni 2022 zwei Bereichs- und elf Abteilungsleiterpositionen mit Frauen besetzt werden sollen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen. Als Teil der Unternehmenskultur wird die Risikokultur fortlaufend weiterentwickelt und mit gezielten Maßnahmen unterstützt.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Leben abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche

Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Vorhaben, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Aus-

wirkungen aus der Corona-Pandemie sowie aktuell hinsichtlich des Ukraine-Krieges auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2021 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Leben entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Leben sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Invaliditäts-/Morbidity-/Krankheitsrisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Kostenrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Invaliditäts-/Morbidity-/Krankheitsrisiko** ein. Dies wird definiert als das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits-, Pflege- und Morbidityraten ergibt.

Als weiteres biometrisches Risiko spielt das **Langlebigkeitsrisiko** eine wesentliche Rolle. Hierbei handelt es sich um das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung

des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Das Niedrigzinsumfeld verstärkt in der Tendenz die Auswirkungen des Langlebigkeitsrisikos.

Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kundinnen und Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft des Jahres 2021 zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV führt regelmäßig Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durch. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund

dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat. Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Auch in 2021 konnte der Bestand in der Produktlinie SIGNAL IDUNA Global Garant Invest weiterhin erfolgreich ausgebaut werden. Dies trägt dazu bei, die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für den Bestand zu verringern. Mit der in 2021 eingeführten überarbeiteten Berufsunfähigkeitsversicherung sowie den neuen Produkten zur Absicherung der Grundfähigkeiten (SI WorkLife) wird zudem das Segment Einkommenschutz gestärkt. Dies trägt auch zu einer stärkeren Diversifikation der Risiken bei. Durch die Umsetzung des Transformationsprogramms VISION2023 sowie der damit verbundenen Strategie-Bausteine wird zudem die Kundenzufriedenheit und somit das Stornorisiko positiv beeinflusst.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2021 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Zinsrisiko
- Immobilienrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Währungsrisiko

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten ausgewählte Staatsanleihen. Daneben wurde weiterhin in Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. vier Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 31,0 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 24,0 % Pfandbriefe, 56,7 % erstrangige Anlagen und 7,8 % Nachrangtitel. Die übrigen 11,5 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 10,5 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Frankreich mit 5,1 %, Spanien mit 2,7 % und USA mit 0,9 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 21,7 %, davon sind 50,8 % Zinsträger und 49,2 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Leben investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 2,0 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 13,7 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2021 weiterhin A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	17,0%
	AA	22,3%
	A	32,8%
	BBB	20,7%
Non Investment Grade	BB - B	3,3%
	CCC - D	0,0%
ohne Rating		3,9%

Chancen ergeben sich aus einer sich wieder verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,6 %.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2021 beträgt unverändert zum Vorjahr 0,9 %.

Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 0,9 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,0 %, 3,25 %, 3,5 % oder 4,0 % erfolgte aufgrund der Vorschriften der Deckungsrückstellungsverordnung und der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2021 eine Erhöhung der gesonderten Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve). Die Zinszusatzreserve hat zum 31. Dezember 2021 einen Stand von 2,4 Mrd. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge auf 1,57 %.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien und Zins-trägern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2021 beträgt 7,5 %.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 22,0 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Währungsrisiko**. Dieses bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,8 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2021 bei 13,1 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 3,8 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,02 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich die Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer bestehen zum 31. Dezember 2021 nicht.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von

internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenschernern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen erhöhten Quote der Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe, die von Zuhause aus arbeiten, wurde die technische IT-Infrastruktur bzgl. des mobilen Arbeitens weiter gestärkt. Zusätzlich wurden weitere angemessene Maßnahmen eingeleitet, um das IT-Sicherheitsniveau insgesamt weiter zu erhöhen.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine

weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochterunternehmen zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen,

vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig unsere Ziele erreichen zu können, sind wir auf unsere **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Das Unternehmen unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Reputationsrisiko und das strategische Risiko.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Durch die Gründung der SIGNAL IDUNA Lebensversicherungs AG ergibt sich für die SIGNAL IDUNA Leben die Chance das insbesondere mit dem Zinsrisiko und dem Kostenrisiko in Verbindung stehende **strategische Risiko** zu senken. Eine auf den Bestand ausgerichtete Kapitalanlagestrategie sowie die Entlastung bzgl. der Finanzierung von überrechnungsmäßigen Abschlusskosten tragen dazu bei, die Solvabilität zu stabilisieren und die Einhaltung der Anforderungen an die Mindestzuführung zur RfB zu gewährleisten. Gleichzeitig bleibt die SIGNAL IDUNA Leben am Erfolg des neu gegründeten und nachhaltig ausgerichteten Unternehmens beteiligt.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden.

Die mittel- bis langfristige Liquidität der SIGNAL IDUNA Leben wird unabhängig vom Kapitalmarkt rollierend für die nächsten drei bis fünf Jahre gesteuert. Auf Basis unserer Analysen sehen wir derzeit keine signifikanten Risiken im Bereich des Liquiditätsrisikos.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren direkt aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren. Im Berichtsjahr erfolgte eine detaillierte Auseinandersetzung und Integration von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur.

Als weiteres Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. In der Szenario-Analyse wurden auch mögliche makroökonomische Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes, betrachtet.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Meldung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Dennoch stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld weiterhin eine große Herausforderung für die SIGNAL IDUNA Leben dar, der mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung wird die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Leben identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Risikolage des Unternehmens wirken. Im Bereich der operationalen Risiken steht insbesondere die (Veränderung der) IT-Sicherheitslage im Fokus der Betrachtung.

Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf – zuletzt durch das Auftreten der Omikron-Variante – und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Gleichwohl haben sich die Akteure an die pandemische Lage angepasst, sodass die ökonomischen Kosten der Pandemie mittlerweile geringer ausfallen. Zu den weiteren Risikofaktoren zählen die Angebotsengpässe, die länger andauern könnten als derzeit erwartet. Umgekehrt bestehen auch Chancen, wenn sich die Engpässe früher auflösen sollten.

Weitere wirtschaftliche Unsicherheiten ergeben sich aus dem völkerrechtswidrigen Krieg in der Ukraine. Die Regierungen der westlichen Länder treten entschlossen gegenüber Russland auf und haben weitreichende Sanktionen verhängt. Die

Gegenreaktionen der russischen Regierung, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie die wirtschaftlichen Verflechtungen mit Russland und der Ukraine bergen erhebliche Unsicherheiten, die auf die Wirtschaftsprognose einwirken können. Auch wenn der Krieg grundsätzlich für die deutschen Versicherer nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen hat, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind, bleibt die gesamtwirtschaftliche und damit indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungen abzuwarten. Erhöhte geopolitische Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen, die aus der Krise zu erwarten sind.

Auch im Jahr 2022 wird mit einem langsameren Anstieg der wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen sein. Damit einher gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Arbeitsplatzsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte. Mit dem Wegfall der temporären Mehrwertsteuer-senkung aus der Inflationsmessung ist ab dem Jahr 2022 mit einer Verlangsamung des Preisauftriebs zu rechnen. Der Inflationsausblick wird derzeit von Unsicherheitsrisiken dominiert, die vor allem im Zusammenhang mit einer länger anhaltenden hohen Inflation stehen. In diesem Fall bestünde die Gefahr, dass die Lohnforderungen zunehmend auf die höheren Inflationsraten reagieren und es zu sogenannten Zweit-rundeneffekten kommt.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2022 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe und Medikamente für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2022 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,5 % möglich.

Pandemiebedingt werden die Kapitalmärkte auch 2022 von Unsicherheit geprägt sein. Durch den Ukraine-Krieg hat sich die Unsicherheit noch weiter erhöht. Dennoch ist zu erwarten, dass sich der konjunkturelle Aufschwung – in Abhängigkeit von wieder funktionsfähigen Lieferketten – weiter fortsetzt. Dies unterstützt die Aktienmärkte, wobei eine weniger

expansive Geldpolitik und damit steigende Zinsen das Kurssteigerungspotenzial begrenzen könnten.

Im Jahr 2022 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen, auch wenn dieses Wachstum vermutlich schwächer ausfallen wird, als noch vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine erwartet. Derzeit gehen Konjunkturforscher von einem BIP-Wachstum von gut 2 % aus. Allerdings unterliegen die Prognosen angesichts des nicht abzusehenden weiteren Kriegsverlaufs und möglicher Rückwirkungen – insbesondere auf die Energiemärkte – einer sehr hohen Unsicherheit. Aufwärtsschancen für 2022 ergeben sich insbesondere durch die ambitionierten (Zwischen-)Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität, wenn Deutschland seinen Wettbewerbsvorteil im Bereich der Green Economy ausbaut. Voraussetzung für eine erfolgreiche Transformation der Wirtschaft sind neben verlässlichen Rahmenbedingungen vor allem technologische Innovationen. Deutschland ist dabei als Innovationsstandort für Zukunftstechnologien gut positioniert.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 2021 durchschnittlich 5,8 %. Im Jahr 2022 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich etwas verbessern.

Aus diesen Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 2,3 % steigen könnten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2022 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen fragen Kundinnen und Kunden zunehmend nachhaltig ausgerichtete Unternehmen bzw. nachhaltige Produkte nach. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen

sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Das Neugeschäft wird ab dem 1. Januar 2022 in unserem Unternehmen weitgehend eingestellt. Lediglich Erhöhungsmöglichkeiten aus Bestandsverträgen, welche den Kundinnen und Kunden bedingungsseitig zustehen, können zu Neugeschäft führen. Das wären z. B. Dynamikerhöhungen oder Zuzahlungen.

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Leben verbleibt in diesem Unternehmen und wird von ihm betreut.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 der SIGNAL IDUNA Leben hat die weitgehende Einstellung des Neugeschäfts. Dieses wird ab Januar 2022 für das neue Tarifwerk im neugegründeten Unternehmen, der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, erfolgen.

Vor diesem Hintergrund planen wir für die SIGNAL IDUNA Leben für das Geschäftsjahr 2022 mit einer stark rückläufigen Beitragsentwicklung und deutlich verminderten Betriebsaufwendungen.

Im Jahr 2022 gehen wir weiterhin von einer angespannten Kapitalmarktsituation durch das niedrige Zinsniveau aus. Daher erwarten wir wieder eine Zuführung zur Zinszusatzreserve, die unterhalb des mittleren Niveaus der letzten drei Jahre liegen wird. Bei den Erträgen aus Kapitalanlagen erwarten wir einen leichten Rückgang, aufgrund der geplanten Reduzierung von außerordentlichen Erträgen aus der Veräußerung von Kapitalanlagen. Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einem deutlich geringeren Rohüberschuss gegenüber dem Vorjahr. Diesen werden wir fast ausschließlich an die

Kundinnen und Kunden in Form der Zuführung zur RfB weitergeben und einen Jahresüberschuss leicht unterhalb des Vorjahres erzielen.

Diese Prognose basiert auf unserem Planungsszenario vor Ausbruch des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine.

Die Untersuchungen zu den finanziellen Auswirkungen aus dem Krieg auf unser Unternehmen wurden umgehend eingeleitet. Diese stellen sich zwar derzeit als nicht wesentlich dar, müssen aber unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen dieses Konfliktes laufend beobachtet werden. Hierbei könnten die dynamischen Entwicklungen an den Kapitalmärkten das Kapitalanlageergebnis negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnten sich aus der hohen Inflation – vor allem getrieben durch stark gestiegene Energiepreise – zinsbedingt Auswirkungen auf die Bewertungsreserven ergeben. Weiterhin ergeben sich gegebenenfalls negative Effekte auf die Bestandsentwicklung infolge eines inflationsbedingten Rückgangs der Kaufkraft unserer Kundinnen und Kunden.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die SIGNAL IDUNA Leben macht von dem Wahlrecht des § 289b Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts. Dieser wird in den gesonderten nichtfinanziellen Bericht des SIGNAL IDUNA Leben Konzerns integriert und nach § 315b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht nach § 325 HGB i. V. m. § 341 HGB offengelegt.

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)		(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente		
		TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.522.593	1.001.870	0	49.353.993	472.306	230.488
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	70.654	65.562	143.229	5.054.913	6.577	2.393
b) Erhöhungen der Versicherungs- summen (ohne Position 2)	0	41.021	77.786	1.003.785	0	5.386
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile				12.629		
3. Übriger Zugang	3.792	2.105	0	79.700	473	96
4. Gesamter Zugang	74.446	108.688	221.015	6.151.027	7.050	7.875
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	16.656	2.858	0	193.038	8.455	1.162
2. Ablauf der Versicherung / Beitrags- zahlung	41.466	33.949	0	1.121.234	26.405	18.321
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	30.344	49.816	0	1.930.783	6.243	4.503
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	440	266	0	41.359	0	0
5. Übriger Abgang	3.695	6.705	0	202.400	62	238
6. Gesamter Abgang	92.601	93.594	0	3.488.814	41.165	24.224
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.504.438	1.016.964	221.015	52.016.206	438.191	214.139

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT			EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
		Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.522.593	49.353.993	472.306	9.128.992	
davon beitragsfrei	490.070	5.984.801	183.596	1.496.710	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.504.438	52.016.206	438.191	8.430.549	
davon beitragsfrei	485.440	5.986.015	171.578	1.414.200	

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	ZUSATZVERSICHERUNGEN GESAMT		UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	242.098	13.940.032	61.297	1.434.045
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	223.956	13.273.623	53.508	1.278.803

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	TEUR
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0,00
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0,00

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
43.613	18.287	485.489	336.425	199.709	172.739	321.476	243.931
2.053	1.223	21.709	20.407	26.390	25.997	13.925	15.542
0	37	0	11.996	0	12.723	0	10.879
17	8	2.323	1.030	737	819	242	152
2.070	1.268	24.032	33.433	27.127	39.539	14.167	26.573
101	63	2.753	741	305	203	5.042	689
2.279	861	7.869	9.396	1.282	1.227	3.631	4.144
799	527	9.780	14.102	7.916	17.544	5.606	13.140
95	15	257	204	7	3	81	44
18	27	173	1.140	98	1.860	3.344	3.440
3.292	1.493	20.832	25.583	9.608	20.837	17.704	21.457
42.391	18.062	488.689	344.275	217.228	191.441	317.939	249.047
						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
43.613	3.280.912	485.489	20.859.943	199.709	5.922.819	321.476	10.161.327
5.454	129.068	149.848	2.716.359	46.151	431.517	105.021	1.211.147
42.391	3.373.666	488.689	23.092.668	217.228	6.652.242	317.939	10.467.081
5.126	126.139	149.933	2.706.896	53.130	505.401	105.673	1.233.379
BERUFUNFÄHIGKEITS- ODER INVALIDITÄTS-ZUSATZ- VERSICHERUNGEN		RISIKO- UND ZEITRENTEN ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN			
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente		
	TEUR		TEUR		TEUR		
149.393	11.724.611	30.916	743.614	492	37.762		
141.135	11.258.912	28.869	700.365	444	35.543		

¹⁾ Im Bestand der sonstigen Versicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 167.535 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 4.775.344 TEUR enthalten.

²⁾ Im Bestand der Kollektivversicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 34.921 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 1.435.926 TEUR enthalten.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			33.532.971,72		37.788.266,25
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				33.532.971,72	37.788.266,25
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			425.126,84		3.491.998,22
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		785.589.388,24			759.957.350,48
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		120.100.000,00			57.100.000,00
3. Beteiligungen		86.820.778,51			87.733.099,04
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			992.510.166,75		904.790.449,52
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.331.180.101,51			6.353.918.089,65
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.308.458.667,07			3.705.600.636,20
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		4.577.482.217,25			4.481.253.578,13
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.725.687.112,88				3.236.909.809,87
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	832.338.396,35				864.957.976,82
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	11.947.217,85				13.896.483,31
d) übrige Ausleihungen	26.727.164,99				66.727.164,99
		3.596.699.892,07			4.182.491.434,99
5. Einlagen bei Kreditinstituten		410.000.000,00			595.000.000,00
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 25.000.000,00 EUR)					
6. Andere Kapitalanlagen		6.000,00			6.000,00
			19.223.826.877,90		19.318.269.738,97
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				20.216.762.171,49	20.226.552.186,71

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.709.174.119,65	1.267.568.217,92
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	13.565.033,64				11.791.753,64
b) noch nicht fällige Ansprüche	101.738.250,06				93.709.259,97
		115.303.283,70			105.501.013,61
2. Versicherungsvermittler		10.137.965,99			3.838.257,57
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			125.441.249,69		109.339.271,18
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			155.938,25		250.770,03
davon:					
an verbundene Unternehmen: 155.938,25 EUR (Vorjahr: 250.770,03 EUR)					
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			202.353.597,46		200.094.771,20
davon:				327.950.785,40	309.684.812,41
an verbundene Unternehmen: 111.935.056,62 EUR (Vorjahr: 126.691.500,47 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 168.010,96 EUR (Vorjahr: 369.179,54 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.542.703,77		5.425.103,77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			69.063.197,79		65.181.191,55
III. Andere Vermögensgegenstände			101.450.056,14		111.628.584,52
				176.055.957,70	182.234.879,84
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			78.428.340,43		83.093.385,56
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			30.297.440,80		27.590.207,26
				108.725.781,23	110.683.592,82
H. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.848.086,00	2.053.284,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				22.574.049.873,19	22.136.565.239,95

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 2. März 2022

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	0,00			0,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	33.290.000,00			33.290.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	363.647.367,00			360.647.367,00
		396.937.367,00		393.937.367,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			396.937.367,00	393.937.367,00
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			200.000.000,00	200.000.000,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	28.904.526,95			30.056.029,53
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		28.904.526,95		30.056.029,53
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	18.194.375.947,11			18.318.220.279,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	62.233,73			17.092.571,35
		18.194.313.713,38		18.301.127.708,19
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	100.774.039,14			92.359.369,46
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.101.299,68			1.928.045,90
		98.672.739,46		90.431.323,56
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	952.404.483,41			860.373.858,37
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		952.404.483,41		860.373.858,37
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			19.274.295.463,20	19.281.988.919,65

Passivseite

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.660.933.022,78			1.226.375.371,49
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.660.933.022,78		1.226.375.371,49
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	48.241.096,87			41.192.846,43
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		48.241.096,87		41.192.846,43
			1.709.174.119,65	1.267.568.217,92
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		510.451.353,00		455.859.109,00
II. Steuerrückstellungen		96.501.622,38		96.325.124,86
III. Sonstige Rückstellungen		98.736.535,20		83.960.561,15
			705.689.510,58	636.144.795,01
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			62.233,73	92.571,35
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	220.887.652,53			226.270.731,03
2. Versicherungsvermittlern	4.539.362,69			6.428.304,52
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		225.427.015,22		232.699.035,55
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.633.274,31		31.089.418,52
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		506.341,60		468.302,58
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		60.119.207,62		91.785.863,21
davon:			287.685.838,75	356.042.619,86
aus Steuern: 8.097.269,13 EUR (Vorjahr: 6.290.471,20 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 311.042,11 EUR (Vorjahr: 431.485,25 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 8.195.207,32 EUR (Vorjahr: 8.400.437,51 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			205.340,28	790.749,16
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			22.574.049.873,19	22.136.565.239,95

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen ¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.213.903.340,39			1.172.105.138,62
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-25.800.551,13			7.164.263,05
		1.239.703.891,52		1.164.940.875,57
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		1.151.502,58		1.925.836,93
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0,00
			1.240.855.394,10	1.166.866.712,50
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			21.173.034,04	19.987.196,48
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		105.287.357,17		90.870.522,95
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 100.050.000,00 EUR (Vorjahr: 87.014.132,20 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 3.185.910,08 EUR (Vorjahr: 991.139,90 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.062.095,36			14.523.624,76
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	469.726.022,57			515.987.832,64
		470.788.117,93		530.511.457,40
c) Erträge aus Zuschreibungen		7.293.019,28		8.627.023,62
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		207.974.940,94		265.775.797,81
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		203.055,40		400.788,14
davon:			791.546.490,72	896.185.589,92
aus verbundenen Unternehmen: 203.055,40 EUR (Vorjahr: 400.788,14 EUR)				
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			209.107.224,18	27.207.217,95
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			9.108.107,31	8.515.935,64

Posten	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.408.246.646,77			1.432.867.751,69
bb) Anteil der Rückversicherer	1.468.522,30			1.705.469,15
		1.406.778.124,47		1.431.162.282,54
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.414.669,68			-4.268.667,54
bb) Anteil der Rückversicherer	173.253,78			1.670.235,37
		8.241.415,90		-5.938.902,91
			1.415.019.540,37	1.425.223.379,63
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-317.761.569,30			-220.520.411,85
bb) Anteil der Rückversicherer	-17.030.337,62			16.957.394,92
		-334.791.906,92		-203.563.016,93
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			-334.791.906,92	-203.563.016,93
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			178.290.427,64	86.972.281,51
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	106.914.223,01			100.133.538,74
b) Verwaltungsaufwendungen	38.548.111,17			35.003.354,62
		145.462.334,18		135.136.893,36
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		187.448,00		3.774.973,17
			145.274.886,18	131.361.920,19
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		23.362.907,63		26.692.269,05
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 28.133.513,64 EUR (Vorjahr: 64.474.173,63 EUR)		57.577.759,10		68.257.252,88
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.300.287,99		28.669.880,25
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			96.240.954,72	123.619.402,18
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			38.171,69	36.426.720,25
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			30.188.936,47	27.819.738,99
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			71.945.426,36	83.776.192,81

Posten	EUR	2021 EUR	2020 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	442.057.133,71		445.797.747,25
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	497.733.458,84		489.493.917,12
davon:		-55.676.325,13	-43.696.169,87
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
18.473.755,36 EUR (Vorjahr: 17.561.734,21 EUR)			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		16.269.101,23	40.080.022,94
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	9.152.324,00		9.152.324,00
6. Außerordentliches Ergebnis		-9.152.324,00	-9.152.324,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.880.823,34		26.054.459,07
8. Sonstige Steuern	235.953,89	4.116.777,23	-126.760,13
			25.927.698,94
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
		0,00	0,00
11. Jahresüberschuss		3.000.000,00	5.000.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00		5.000.000,00
		3.000.000,00	5.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegangenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnerungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben und eine Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den garantierten Rückkaufswert, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnerungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,36 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter diesem Posten werden zwei Sachverhalte erfasst:

1. Rückdeckungsversicherung bei Pensionsrückstellungen

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu dessen Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

2. Insolvenzsicherung für ATZ-Guthaben

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet und damit eine Kürzung um die nicht übertragungsfähigen rechnungsmäßigen Inkassokosten vorgenommen. Die Inkassokosten wurden mit den für den Altbestand in den Geschäftsplänen bzw. für den Neubestand in den technischen Berechnungsgrundlagen erklärten Sätzen, höchstens jedoch mit 4,0 %, angesetzt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2021 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge des Altbestandes wird die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Entsprechend wird bei den im Jahre 1995 nach alten Tarifen abgeschlossenen Verträgen verfahren.

Die vorgenannten Aussagen gelten auch für diejenigen beitragsfreien Versicherungssummen (Bonij), die im Rahmen des Bonussystems aus den Versicherten zugewiesenen Überschussanteilen gebildet werden.

Einzelversicherungen werden im Wesentlichen mit 35 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Wesentlichen mit 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen mit Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG 1)	ZINSSATZ %	ANTEIL %
GM 24/26	3,00	0,3
STT 67/STT 67 A (Heiratstafel 60/62)	3,00	1,5
STT 86 (Heiratstafel 60/62)	3,50	14,7
DAV-Sterbetafel 1994 T	4,00	12,4
	3,25	3,3
	2,75	2,3
	2,25	1,7
	1,75	0,3
SI 2013 T	1,75	0,4
	1,25	0,6
	0,90	1,7
DAV-Sterbetafel 2004 R-Bestand / B20 (*)	4,00	19,5
	3,25	7,6
	2,75	3,4
DAV-Sterbetafel 2004 R (**)	2,75	4,4
DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25	7,5
	1,75	2,1
SI 2013 R	1,75	2,0
SI 2015 R	1,25	0,9
	0,90	1,2
Mod. Richttafeln Heubeck-Fischer	3,50	3,4

- 1) GM 24/26
 Nach Gompertz-Makeham ausgeglichene Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926, Männer
 STT 67
 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert
 STT 67 A
 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert und ausgeglichen
 STT 86
 Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen
 DAV-Sterbetafel 1994 T
 DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen
 DAV-Sterbetafel 2004 T R-Bestand / B20 (*)
 DAV-Sterbetafel 2004 T für Männer bzw. Frauen
 SI 2013 R, SI 2015 R
 Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen

(*) Die Deckungsrückstellung wurde als der um 17/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet.

(**) Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Für ab dem 29. Juli 1994 abgeschlossene Versicherungen des Neubestandes wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusversicherungssummen.

Ausgenommen sind Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko ganz oder teilweise vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen) und AVmG-Tarife sowie Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung, soweit sie noch anwartschaftlich geführt werden.

Die Deckungsrückstellung für nicht fondsgebundene anwartschaftliche AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Die Zillmersätze im Neubestand betragen bei Einzelversicherungen vor 1998 im Wesentlichen 30 ‰ und 33 ‰ der Versicherungssumme bzw. 40 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Die Zillmersätze bei Kollektivversicherungen vor 1998 betragen im Wesentlichen 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. 24 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Bei Einzelversicherungen mit Beginnen zwischen 1998 und 2014 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 20 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme. Bei Einzelversicherungen ab 2015 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25 ‰ der Beitragssumme und bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 12,5 ‰ der Beitragssumme. AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sind ungezillmert.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der bis zum 30. September 1993 abgeschlossenen Verträge ist bei Anwartschaften die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung auf neue Rechnungsgrundlagen (Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten: IDUNA 1998 I; Sterbewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähige: DAV 1997 TI; Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV 1997 RI; Rechnungszins: 4,00 %) umgestellt, soweit es sich nicht um Verträge der ehemaligen

SIGNAL Lebensversicherung und der ehemaligen PKB Leben AG handelt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungsverträge mit Beginn vor 2005 – Ausnahme: Altbestand der ehemaligen PKB VVaG – unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet. Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und einer Vergleichsdeckungsrückstellung – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung ergibt sich nach den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, mindestens jedoch nach den Rechnungsgrundlagen, die für die 2002 bzw. 1995 abgeschlossene Reserveaufstockung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung für Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen wird unter Verwendung des aktuellen Pflegerententafelsystems DAV 2008 P berechnet. Ergibt sich eine positive Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation ermittelten Deckungsrückstellung, wird sie zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt wurden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Im Rahmen einer Schätzänderung bei sonst gleichbleibender Methodik wurde eine Angleichung hinsichtlich des bei der Bestimmung der Zinszusatzreserve zu verwendenden Zinsvektors an die nicht biometrisch nachreservierten Tarife vorgenommen. Das grundlegende Verfahren zur Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung bleibt von dieser Anpassung unberührt.

Für beitragspflichtige Verträge, deren Allgemeine Vertragsbedingungen vom Bundesgerichtshof beanstandete Klauseln enthalten, wird entsprechend der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, vom 19. Dezember 2012, vom 26. Juni 2013 und vom 11. September 2013 mindestens die Hälfte des ungezillerten Deckungskapitals als Bilanz-Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2022 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2021 feststeht.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufwertes ermittelt.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet wird.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen bzw. übernommenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen), wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert. Für fondsgebundene Versicherungen mit Garantiekomponente (SIGGI) entspricht das vorhandene Guthaben mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und

gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,87 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 1,90 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung

der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchfühungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Leben ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

• **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen

sieben Geschäftsjahre mit 1,34 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,50 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht mit lediglich -0,01 % -Punkten vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,03 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte

Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2021 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,40 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig ermittelt, Disagjobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Rückversicherung

Im übernommenen Rückversicherungsgeschäft werden die von den Zedenten aufgegeben Abrechnungen – soweit diese bis zum Bilanzstichtag nicht vorliegen – um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.788	1.812
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	37.788	1.812
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.492	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	759.957	48.211
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.100	63.000
3. Beteiligungen	87.733	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	904.790	111.211
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.353.918	603.484
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.705.601	3.035.518
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.481.254	451.299
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.236.910	54.621
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	864.958	7.822
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	13.896	1.258
d) übrige Ausleihungen	66.727	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	595.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	6	0
7. Summe C III.	19.318.270	4.154.002
insgesamt	20.264.339	4.267.025

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	27	0	6.040	33.533
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	27	0	6.040	33.533
0	2.980	0	87	425
0	53	6.556	29.083	785.589
0	0	0	0	120.100
0	718	0	195	86.821
0	0	0	0	0
0	770	6.556	29.277	992.510
0	598.717	628	28.134	6.331.180
0	2.432.660	0	0	4.308.459
0	355.099	109	80	4.577.482
0	565.844	0	0	2.725.687
0	40.442	0	0	832.338
0	3.207	0	0	11.947
0	40.000	0	0	26.727
0	185.000	0	0	410.000
0	0	0	0	6
0	4.220.969	737	28.213	19.223.827
0	4.224.746	7.293	63.617	20.250.295

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.818.001,00	6.708.001,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.910.435.411,60	1.495.562.182,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	117.139.257,91	56.124.206,84
3. Beteiligungen	136.054.220,33	102.641.594,19
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C. II.	2.163.628.889,84	1.654.327.983,34
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.464.365.394,65	6.480.651.800,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.210.246.235,30	4.260.309.275,51
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	5.174.161.617,67	5.393.043.050,33
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2.984.852.952,78	3.736.480.779,90
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	913.821.962,67	986.782.737,50
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	11.947.217,85	13.896.483,31
d) übrige Ausleihungen	27.722.862,19	66.301.818,09
5. Einlagen bei Kreditinstituten	410.000.000,00	595.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	6.000,00	6.000,00
7. Summe C. III.	20.197.124.243,11	21.532.471.944,81
insgesamt	22.363.571.133,95	23.193.507.929,15
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	14.630.642.334,09	14.753.633.492,13
- zu beizulegenden Zeitwerten	16.184.263.721,29	16.917.780.385,33
- Saldo	1.553.621.387,20	2.164.146.893,20

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte alle fünf Jahre mittels eines externen Gutachtens. Im dazwischen liegenden Zeitraum erfolgt die Zeitwertermittlung jährlich intern auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder anhand des Börsenkurses. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, werden die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

In zwei Fällen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen sowie zwei Beteiligungen im Geschäftsjahr auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen in Summe 3.175.532 EUR bei einem Buchwert von 66.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 62.824.468 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich darüber hinaus einzelne Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 47.086 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 5.819.648 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 5.772.562 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 7.365.824 EUR bei einem Buchwert von 193.674.449 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 186.308.625 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 126.706 EUR bei einem Buchwert von 11.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 10.873.294 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen aus Vereinfachungsgründen jeweils den Buchwerten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

	2021 EUR	2020 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	425.126,84	3.491.998,22
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 151.686,69 EUR (Vorjahr: 156.998,63 EUR).		
Im Geschäftsjahr wurde eine direkt gehaltene Immobilie mit einem Buchwert von 2.979.618,14 EUR und einem Zeitwert von 3.990.000,00 EUR veräußert. Aus dieser Transaktion resultierte ein Veräußerungsgewinn von 1.020.381,86 EUR.		

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB) sowie unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund	100,00 *	75.013.892,58	0,00 **
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	2.941.842,28	-1.376.914,57
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest	99,98 *	7.595.296,22	124.557,49
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00 *	28.239.771,19	100.000,00
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	744.066.514,81	11.246.019,57
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund	100,00 *	413.416.247,76	0,00 **
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00 *	25.666.631,41	958.906,25
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00 *	31.727.548,64	1.633.810,58
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00 *	15.984.628,51	1.125.190,28
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	5.168.345,85	-1.000.032,70
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00 *	52.646.786,19	1.999.773,10
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00 *	178.696.984,00	8.431.811,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	71,00 29,00 *	74.219.730,36	34.532,13
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25,00 50,00 *	54.980.524,38	20.871.563,76
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	260.174.260,85	9.403.306,71
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg	100,00 *	9.075.909,00	0,00 **
HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg	60,00	11.262.812,52	5.248.396,07
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	50,10	1.075.564.842,26	212.365.523,60
Kommanditgesellschaft PATRICIA Schiffs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. & Co., Hamburg	100,00	42.264,97	-702,43
PATRICIA Schiffs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Hamburg	100,00	30.732,38	841,75
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg	100,00 *	1.030.000,00	0,00 **
2. Beteiligungen			
OVH Holding AG, Köln	31,67	84.689.913,89	13.829.922,96

* mittelbar gehaltene Anteile nach § 16 Abs. 4 AktG

** Ergebnisabführung / Verlustübernahme:

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG	-41.386,00	EUR
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft	24.073.858,12	EUR
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH	39.727.275,33	EUR
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG	1.006.252,51	EUR

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2021 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2021 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	20.000.000,00	20.042.000,00	42.000,00	256.000,00
DMF Investment Management B.V.	61.900.000,00	63.175.734,01	1.275.734,01	0,00
HANSA PVI	2.079.421.340,06	2.075.217.711,21	-4.203.628,85	43.221.461,83
HANSAdynamic Class V	100.000,00	120.570,00	20.570,00	0,00
HANSAfreetinvest	98.191.794,12	104.068.381,20	5.876.587,08	2.230.036,74
HANSAinfrastruktur	243.050.142,30	255.952.901,16	12.902.758,86	3.902.012,99
HANSAintern	1.013.156.603,53	993.865.305,68	-19.291.297,85	26.035.468,64
HANSAlife	721.128.433,70	716.254.688,37	-4.873.745,33	14.085.656,71
HANSAliquid	99.544.759,36	99.544.759,36	0,00	0,00
HANSamezzanine	183.049.891,20	195.074.053,40	12.024.162,20	7.473.021,20
North Haven Secured Private Credit	75.805.000,00	124.590,00	313.677,65	1.030.545,30
SILS FCP-RAIF Teilfonds 1 Klasse A	31.875.000,00	31.864.329,32	-10.670,68	0,00
SILUX INVESTORS FCP-FIS IL	50.850.738,53	58.522.988,85	7.672.250,32	1.093.904,00
SILUX SCS SICAV-FIS	271.720,28	271.721,35	1,07	28.122,47
Immobilienfonds				
HANSAreal1	702.618.408,98	772.115.846,95	69.497.437,97	21.159.402,65
HANSAreal2	529.468.711,84	569.269.050,92	39.800.339,08	21.672.252,00
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	21.553.123,28	21.553.123,28	0,00	568.944,44
	5.931.985.667,18	5.977.037.755,06	121.046.175,53	142.756.828,97

* inklusive Quellensteuer

Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI und des Publikumsfonds HANSAdynamic Class V sind die Fonds mit einem Buchwert von 6.277,5 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 28.379.343 EUR bei einem Buchwert von 3.845.581.377 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 3.817.202.035 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzelteile mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde bei dem Fonds HANSIntern eine

Abschreibung in Höhe von 22.991.628 EUR, beim Fonds HANSAlife eine Abschreibung in Höhe von 4.327.141 EUR, beim Fonds HANSAliquid eine Abschreibung in Höhe von 455.215 EUR und beim Fonds SILUX SCS SICAV-FIS eine Abschreibung in Höhe von 359.529 EUR vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten werden somit als nicht dauerhaft betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem

Buchwert von 4.233,4 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 217.233.485 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 2.345.460.095 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.128.226.610 EUR. Die

betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2021 EUR	2020 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	0,00	40.000.000,00
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	26.727.164,99	26.727.164,99
	26.727.164,99	66.727.164,99

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zum 31. Dezember 2021 befanden sich 16.140.291,41444 Stück (Vorjahr: 13.982.130,81194 Stück) im Anlagestock.

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
Acatix Aktien Global Fonds	1.040.093,82	1.909.65542
BlackRock Global Funds - European Special Situations A2 EUR	107.031,40	1.544.01902
BlackRock World Mining Fund A2 EUR	630.424,53	11.447.69445
CARMIGNAC Investissement A	7.178.095,56	4.010.10925
Carmignac Patrimoine A EUR acc	1.575.649,94	2.227.50783
Comgest Growth Europe	2.893.233,90	66.495.83781
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible A	5.617.680,08	40.952.05522
D&R GLOBALANCE ZUKUNFTSBEWEGER AKTIEN - P EUR	30.311,18	186.92143
D&R Wachstum Global TAA S	128.886,24	1.057.57149
DNB FUND - TECHNOLOGY - A EUR ACC	132.620,58	151.30699
DWS Concept DJE Globale Aktien	1.006.064,16	2.243.42548
DWS Top Dividende	10.818.930,07	79.022.20487
DWS Vermögensbildungsfonds I	6.339.332,80	24.737.89431
Fidelity Emerging Markets Y (EURU)	55.041,22	2.831.33852
Fidelity European Growth Fund	2.559.409,51	140.472.53056
Fidelity World Fund E-acc-Eur	1.236.785,02	28.556.56948
First Private Aktien Global A	465.486,15	3.456.75147
Flossbach von Storch - Global Quality - R	2.896.101,39	9.413.92990
FP Europa Aktien ULM	39.806,41	388.62059
HANSAacurra Class A	2.762.099,38	45.045.49038
HANSAabalance Class A	328.963,22	3.983.57015
HANSAcentro Class A	244.783.473,22	2.880.144.40782
HANSAdividende	123.420,31	926.78767
HANSAdynamic Class A	267.801.912,20	3.274.142.19064
HANSAdynamic Class V	78.145,18	1.296.26240
HANSAeuropa Class A	393.377,88	6.922.61994
HANSAeuropa Class I	2.053.615,96	164.829.91900
HANSAeuropa Class S	736.166,66	56.562.93976
HANSAgold EUR-Klasse A Hedged	3.042.852,03	51.158.42614
HANSAinternational I-Klasse	30.338,97	1.510.45359
HANSArenta	6.165,31	264.00484
HANSAsecur	1.869.659,61	39.748.70010
HANSAsmart Select E Class-A	901.166,90	10.039.85003
HANSAsmart Select G	242.989,99	4.159.14955
HANSAwerte EUR Klasse	280.616,61	6.955.76944
HI Topselect D	9.172.805,91	111.645.64157
HI Topselect W	11.041.685,35	135.420.98393
Invesco Sus.PAN Europ.Stru. EQ	31.145,25	1.372.64206
Invesco-SUS. Global Structur Equity	11.199,76	240.95860
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF	220.455,34	7.327.74930
Jan.Hend.Hor.-JHH PAN EUR.EQU.	47.815,99	1.259.30973
JPM Europe Strategic Growth A acc.	796.885,17	17.665.37738
JPM Global Focus A (acc) - EUR	1.791.762,45	36.890.31192
JPMF Europe Equity	94.386,37	1.461.76817
JSS Sustainable Equity - Global Thematic Class P EUR acc	1.071.518,25	3.350.79820
Jupiter European Growth	195.352,90	3.725.97552
Lazard European Equity Fund	200.677,75	53.371.74130
Lingohr-Systematic-LBB-Invest	949.800,72	7.581.42334
Lyxor MSCI Europe ESG Leaders	628.882,96	20.927.88560
Lyxor MSCI World ETF	1.264.722,12	4.465.03836
M&G Global Themes Fund A	572.678,20	11.010.92480
Macquarie VALUEINVEST LUX Global-A	394.921,37	1.007.91528
MFS Meridian Funds - European Value Fund A1 EUR	2.754,46	42.85093
MFS Meridian Global Concentrated Fd. A1	327.762,31	7.911.23122
Morgan Stanley INV Global Opportunity Fund (EUR) AH	62.066,11	553.51924
Nordea 1 Global Stable Equity Fd. EUR	185.383,03	8.328.07845
Nordea-1 Global Climate and Environment Fund BP-Eur	2.006.933,67	60.177.92119
Partners Group Listed Infrastructure EUR I	1.429,15	5.01141
Robeco BP Global Premium Eq. D	546.417,07	1.517.99385
Schroder (ISF) Euro Equity Class C	362.603,54	6.400.76863
Schroders (ISF) Euro Equity - A	158.917,43	3.415.37572
SI BestSelect Class A	277.679.622,43	1.552.184.63479
SI BestSelect Class V	2.675.129,85	22.003.04206

SI SafelInvest Class V	21.684.809,09	183.374.84641
SI SafelInvest-Hoga	4.287.102,06	37.929.22221
SI SafelInvest-R	795.317.917,21	6.476.688.49576
Templeton Growth Fund EUR	2.228.468,01	115.824.74066
Threadneedle European Fund	987.611,52	248.518.24816
UBS (D) Eq. Fd. - Global Opportunity	80.476,29	250.72056
Vontobel Fund - Global Equity H-EUR	13.341,64	61.59858
Wellington Global Health Care Equity FundI	40.369,92	2.038.98783
Aberdeen Global World Resources Fd S2	4.879,05	421.45416 *
AXA Defensiv Invest - A EUR ACC	111.178,73	1.980.73638 *
DBV-WIN Fund Dow Jones Industrial Average	690.030,69	2.698.43420 *
DBV-WIN Fund Euro Stoxx 50	536.494,87	3.715.08118 *
DWS Funds Global Protect 90	50.932,07	482.76843 *
DWS Funds-Global Protect 80	1.447,31	9.74027 *
DWS Inv.-European Eq. High Con.	514,32	2.47902 *
DWS Vermögensbildungsfonds I	9.294,53	46.75315 *
Fidelity Funds - European Fund A Acc (EUR)	1.103,32	54.67378 *
Fidelity Funds - International Fund A EUR DIS	62.361,15	1.101.20348 *
Fidelity Funds - International Fund A USD DIS	16.529,92	291.89519 *
M&G Global Themes Reg. Shares	394,25	9.77065 *
ODDO BHF Money Market CR-EUR	34.302,23	494.48216 *
Schroder ISF EURO Bond A Acc	331.556,46	14.153.11179 *
Templeton Growth (Euro)	1.342,70	78.61234 *
	1.709.174.119,65	16.140.291.41444

* Bei den Angaben aus dem Mitversicherungsgeschäft handelt es sich um Werte des Geschäftsjahres 2020.

	2021	2020
	EUR	EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände	101.450.056,14	111.628.584,52
In der Position enthaltene vorausgezählte Versicherungsleistungen	101.450.056,14	111.628.584,52
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	15.769.354,37	17.569.270,36
vorausgezählte Wartungskosten	8.068.665,64	6.008.958,23
vorausgezählte Mieten und Nutzungsentgelte	5.617.410,26	2.597.202,49
vorausgezählte Werbungskosten	0,00	11.900,00
restliche	842.010,53	1.402.876,18
	30.297.440,80	27.590.207,26
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
1. Pensionsrückstellung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	10.370.999,00	9.523.097,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	8.522.913,00	7.469.813,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	1.848.086,00	2.053.284,00
2. Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	6.403.698,01	5.053.698,01
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	6.403.698,01	5.053.698,01
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	0,00	0,00
	1.848.086,00	2.053.284,00

Passivseite	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	33.290.000,00	33.290.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<u>33.290.000,00</u>	<u>33.290.000,00</u>
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	360.647.367,00	355.647.367,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	3.000.000,00	5.000.000,00
Stand am 31. Dezember	<u>363.647.367,00</u>	<u>360.647.367,00</u>
	<u>396.937.367,00</u>	<u>393.937.367,00</u>
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	<u>200.000.000,00</u>	<u>200.000.000,00</u>
<p>Im Geschäftsjahr bestehen nachrangige Verbindlichkeiten im Rahmen einer Mitgliederanleihe im Sinne des § 214 VAG. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2022 und ein Gesamtvolumina in Höhe von 200,0 Mio. EUR. Die jährliche Verzinsung beträgt 5,0 %. Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die Zinsaufwendungen 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR).</p>		
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
<p>Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.</p>		
Stand am 1. Januar	860.373.858,37	853.156.476,67
Zuführung	178.290.427,64	86.972.281,51
Entnahme	86.259.802,60	79.754.899,81
Stand am 31. Dezember	<u>952.404.483,41</u>	<u>860.373.858,37</u>
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	70.563.821,64	66.505.542,83
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	4.778.325,48	5.007.548,04
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	10.816.949,22	11.045.422,16
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	782.550,33	448.015,88
e) den Rentenfonds	18.591.839,32	19.924.476,96
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	86.064.051,77	87.045.390,88
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	223.392.394,19	227.026.589,20
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	537.414.551,46	443.370.872,42
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	<u>414.989.931,95</u>	<u>417.002.985,95</u>

Die für die einzelnen Überschussverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für 2022 sind den besonderen Übersichten über die Überschussbeteiligung zu entnehmen.

1) Regulierte Tarife:

Für die nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossenen Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich entsprechend der im genehmigten Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,25 % berechnet.

2) Deregulierte Tarife:

- a) Für deregulierte Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung des § 28 Abs. 7 RechVersV einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,25 % angesetzt.
- b) Für AVmG-Tarife und Aufbaurenten wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

	2021 EUR	2020 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen		
Rückstellung vor Saldierung	518.974.266,00	463.328.922,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	8.522.913,00	7.469.813,00
verbleibende Rückstellung	<u>510.451.353,00</u>	<u>455.859.109,00</u>
Der ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 44.467.640,00 EUR (Vorjahr: 52.857.050,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen	<u>96.501.622,38</u>	<u>96.325.124,86</u>
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer		
III. Sonstige Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	18.753.140,00	13.135.474,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	6.403.698,01	5.053.698,01
verbleibende Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	<u>12.349.441,99</u>	<u>8.081.775,99</u>
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe	36.846.241,00	29.688.516,00
Lieferungen und Leistungen	17.053.806,65	14.293.925,79
Jubiläumsgeldzusagen	9.910.528,00	10.722.772,00
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen,		
Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	11.269.032,50	8.464.702,89
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	7.680.198,00	7.496.500,00
Urlaubsverpflichtungen	2.336.900,00	2.812.100,00
Jahresabschlusskosten	485.600,00	563.900,00
für unterlassene Instandhaltung	464.287,06	1.544.584,17
restliche	<u>340.500,00</u>	<u>291.784,31</u>
	<u>98.736.535,20</u>	<u>83.960.561,15</u>
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	<u>220.887.652,53</u>	<u>226.270.731,03</u>
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	199.822.485,17	208.990.771,41
V. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>60.119.207,62</u>	<u>91.785.863,21</u>
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
vorausgezahlte Mieten und Zinsen	126.535,46	696.113,41
Disagjobeträge auf Kapitalanlagen	70.534,15	87.761,63
restliche	<u>8.270,67</u>	<u>6.874,12</u>
	<u>205.340,28</u>	<u>790.749,16</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	1.213.303.668,99	1.171.519.320,04
davon:		
Einzelversicherungen	910.399.247,81	874.725.529,50
Kollektivversicherungen	302.904.421,18	296.793.790,54
Darin enthalten Beiträge im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.	338.753.567,36	307.203.252,47
laufende Beiträge	992.288.484,73	977.736.587,49
Einmalbeiträge	221.015.184,26	193.782.732,55
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	599.671,40	585.818,58
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter:		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	5.674.771,55	4.926.419,08
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	22.942.993,29	19.447.989,76
	28.617.764,84	24.374.408,84
Rückversicherungssaldo		
„- = zugunsten der Rückversicherer“	10.599.437,59	16.943.809,57
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
5. Außerordentliche Aufwendungen	9.152.324,00	9.152.324,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2021 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	1.854.407,43	5.832.842,92
für das Geschäftsjahr	2.026.415,91	20.221.616,15
	3.880.823,34	26.054.459,07

Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB	2021 EUR	2020 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände	198.875,39	5.264.315,22
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-150.456,15	-163.220,57
Effekt aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-701.406,20	-589.052,36
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	-652.986,96	4.512.042,29
	„- = Aufwand“	
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	49.133.822,74	47.484.966,65
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.757.006,87	1.867.147,53
3. Löhne und Gehälter	217.635.106,79	207.358.818,25
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	36.132.041,71	34.446.782,25
5. Aufwendungen für Altersversorgung	35.153.367,91	24.271.945,96
6. Aufwendungen insgesamt	339.811.346,02	315.429.660,64

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.922,9 TEUR (Vorjahr: 1.887,0 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 154,8 TEUR (Vorjahr: 151,9 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 5.270,2 TEUR (Vorjahr: 4.960,4 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 405,5 TEUR (Vorjahr: 470,1 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 128,2 TEUR (Neugewährungen 2021: 0,0 TEUR, Tilgung 2021: 29,5 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 3,96 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen 10 bis 12 Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und Solvabilitätsübersichten sowie der Prüfung der ergänzenden Berichterstattung gemäß § 2 Abs. 4 EdWBeitrV zur Jahresabschlussprüfung bei zwei Finanztochterunternehmen.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere die Prüfung mit begrenzter Sicherheit für den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, die Prüfungen zur Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds, die Stichprobenprüfung zur Verwahrstelle, Prüfungen von Bilanzdatenmeldebögen, eine projektbegleitende Migrationsprüfung unserer Bank, Prüfungen des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes nach § 89 WpHG sowie die Prüfung eines IFRS-Reportings für einen Spezialfonds.

Honorare für Steuerberatungsleistungen des Abschlussprüfers entfallen auf Versicherungsteueranmeldungen im Ausland sowie steuerliche Beurteilungen bei einigen Finanztochtergesellschaften.

Honorare für sonstige Leistungen sind für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einem Nachrangdarlehen, die Durchführung von gutachterlichen Stellungnahmen, die Qualitätssicherung im Rahmen der Prüfung nach § 44 KWG und der Durchführung eines Workshops zum Geldwäschegesetz unserer Bausparkasse angefallen. Des Weiteren betreffen Honorare für sonstige Leistungen eine gutachterliche Bewertung sowie Beratungsleistungen zu Immobilien bei den Finanztochtergesellschaften.

Mitarbeitende

Wir beschäftigen im Durchschnitt 2.985 (Vorjahr: 2.935) angestellte Mitarbeitende, davon 2.696 (Vorjahr: 2.662) im Innen- und 289 (Vorjahr: 273) im Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitenden haben 923 einen Einzelarbeitsvertrag (Vorjahr: 1.117).

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2021 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 7.777 (Vorjahr: 7.643). Außerdem waren 2.896 (Vorjahr: 2.821) selbständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf Seite 76 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 26,5 Mio. EUR (Vorjahr: 27,4 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unser Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 237,3 Mio. EUR (Vorjahr: 246,4 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 20,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 27,2 Mio. EUR (Vorjahr: 36,8 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Leben auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 89,0 Mio. EUR (Vorjahr: 70,2 Mio. EUR).

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren sowie Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus

unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 85,6 Mio. EUR (Vorjahr: 45,6 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese mittelfristig in Anspruch genommen werden.

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 65,8 Mio. EUR (Vorjahr: 55,3 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des völkerrechtswidrigen Krieges in der Ukraine. Durch westliche Regierungen verhängte Sanktionen, daraus resultierende Gegenreaktionen, die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen gegen Russland wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Leben identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Darüber hinaus beobachten wir die IT-Sicherheitslage im Kontext des Ukraine-Krieges mit erhöhter Aufmerksamkeit. Mit Ausbruch des Krieges haben wir bereits am 24. Februar 2022 unsere präventiven Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ausgeweitet. Nach aktuellem Stand gibt es noch keine Auffälligkeiten in Bezug auf Cyber-Vorfälle. Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

Organe

Mitgliedervertretung

Henning Albers
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hamburg

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Münster

Andrea Belegante
Hauptgeschäftsführerin, Bundesverband der Systemgastronomie e. V.

Karl-Heinz Bley, MdL
Kraftfahrzeugmeister

Helmut Börke
Bäcker- und Konditormeister
bis 30. Juni 2021

Norbert Bünten
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, ZDH-ZERT E.V.

Nils Busch-Petersen
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V.
bis 30. Juni 2021

Friedrich G. Conzen
Kaufmann

Christina Dahlhaus
Bundesvorsitzende, Kommunikationsgewerkschaft DPV

Thomas Dietrich
Geschäftsführer, Gebäudeservice Dietrich West KG

Dirk Dingfelder
Vorstandsvorsitzender, D+H Mechatronic AG

Peter Eul
Friseurmeister

Hans-Jörg Friese
Friseurmeister

Dr. Axel Fuhrmann
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Düsseldorf
seit 30. Juni 2021

Udo Hansen
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Flensburg
bis 31. Dezember 2021

Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dortmund

Ingrid Hartges
Hauptgeschäftsführerin, DEHOGA Bundesverband

Susanne Haus
Malermeisterin und Restauratorin
bis 30. Juni 2021

Ina-Maria Heidmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Kurt Held
Bäcker- und Konditormeister

Lothar Hellmann
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke
Hauptgeschäftsführer, HANDWERK.NRW

Marco Herwartz
Elektroinstallateurmeister, Elektro Herwartz GmbH

Walter Heußlein
Schreinermeister

Michael Hilpert
Geschäftsführender Gesellschafter, Felsner GmbH

Jürgen Hinkelmann
Bäckermeister, Geschäftsführender Gesellschafter,
Bäckerei Grobe GmbH & Co. KG

Axel Hochschild
Malermeister

Thomas Hoefling
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Region Stuttgart

Karl-Heinz Hoffmann
Bäcker- und Konditormeister

Heribert Jöris
Geschäftsführer, Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Andreas Katschke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Lübeck

Bernd Kippig
Juwelier

Ulf Kopplin
Geschäftsführer, W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG

Wolfgang Kramwinkel
Geschäftsführer, Heinrich Kramwinkel GmbH

Albert Lienemann
Gas- und Wasserinstallateurmeister,
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister

Nicolai Lucks
Geschäftsführer, Wallburger GmbH
seit 30. Juni 2021

Hagen Mauer
Metallbauermeister

Reiner Möhle
Diplomingenieur

Klaus Nennhuber
Bäckermeister

Dr. Michael Oelck
Hauptgeschäftsführer,
LandBau Technik Bundesverband e. V.

Joachim Otto
Geschäftsführer, Franz Otto GmbH & Co. KG

Dirk Palige
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Jochen Renfordt
Geschäftsführer, Renfordt Malerfachbetrieb GmbH
bis 30. Juni 2021

Markus Ritterbach
Geschäftsführender Gesellschafter, RITTERBACH Group

Wolfgang Schäfer
Bäckermeister, Geschäftsführer,
Bäckerei Schäfer GmbH & Co. KG

Daniel Schneider
Hauptgeschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.

Mike Schneider
Geschäftsführer, Peter Schneider Gebäude-
dienstleistungen GmbH & Co. KG

Dieter Schnitzer
Bezirksschornsteinfegermeister

Karl-Sebastian Schulte
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Ralf Stamer
Geschäftsführer, Zimmerei Stamer GmbH & Co. KG

Hjalmar Stemmann
Dental-Unternehmer

Heinrich Michael Traublinger jun.
Bäcker- und Konditormeister

Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.

Steffen Vietz
Geschäftsführer, V3Z GmbH

Claus Weselsky
Bundesvorsitzender,
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

Hubert Wicker
Präsident, Führungsakademie Baden-Württemberg

Markus Winkelströter
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Chemnitz

Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Berlin

Jens Dirk Wohlfeil
Geschäftsführer, Gesamtverband der Arbeitgeberverbände
der Metall- und Elektro-Industrie e. V.
bis 30. Juni 2021

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Andreas Ehlert
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
stellv. Vorsitzender

Cornelia Höltkemeier
Geschäftsführerin,
Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen e.V.

Hermann Hutter
Geschäftsführender Gesellschafter,
Hutter Büro GmbH & Co. KG

Michael Johnigk
Mitglied des Vorstandes i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe

Josef Katzer
Kaufmann

Rainer Reichhold
Elektroinstallateurmeister

Michael Wippler
Bäckermeister

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Holger Klose
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Heike Plesse
Versicherungsangestellte,
Mitglied des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Tanja Rostalski-Dräger
Versicherungsangestellte,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Andrea Thiemann
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Vorstand

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. Christian Bielefeld

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung

Dr. Karl-Josef Bierth

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Sven Grönewäller

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Handelsrichter, Landgericht Hamburg

Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R., HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Lothar Schacht
Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, (Amtsgericht Handelsregisternummer HRB 2740), stellt als Mutterunternehmen für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 17. März 2022

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

Der Vorstand

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund

SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

Ulrich Leitermann

Martin Berger

Dr. Christian Bielefeld

Dr. Karl-Josef Bierth

Dr. Stefan Kutz

Torsten Uhlig

Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 18.194,4 Mio aus. Das entspricht 80,6 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen für den wesentlichen Bestand prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für den Teilbestand der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung erfolgt die Berechnung retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig in einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierten Reserveverstärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatzreserve die Verwendung dieser Bewertungsparameter auf Grund Ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für eine über- oder unterbewertete einzelvertragliche Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Ableitung oder Verwendung der Berechnungsparameter.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch nachvollzogen, dass die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierte Reserveverstärkung.
- Wir haben geprüft, ob die von der DAV als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter wurden angemessen abgeleitet und verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Den Verweis auf die nichtfinanzielle Erklärung, der im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthalten ist, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen

und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Ge-

schäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 21. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 28. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Lilje
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss Kapitalanlagen und einen Ausschuss Versicherungstechnik.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Ausschuss Kapitalanlagen ist über bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Daneben hat er die ihm übertragenen Entscheidungen betreffend die Zustimmung zu Vermögensanlagen und Beteiligungen von besonderer Bedeutung getroffen. Im Ausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert. Ihm obliegt die Erteilung der Zustimmung zur Einführung und Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Versicherung der Mitglieder; die diesbezüglichen Entscheidungen hat der Ausschuss getroffen. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen getroffenen Entscheidungen berichtet.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Actuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 11. Mai 2022 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den mit einer Bescheinigung des Abschlussprüfers nach ISAE 3000 (Revised) versehenen nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2021 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern

seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2021 geleistete Arbeit.

Hamburg, 11. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte

Andreas Ehlert

Cornelia Höltkemeier

Hermann Hutter

Michael Johnigk

Josef Katzer

Holger Klose

Heike Plesse

Rainer Reichhold

Tanja Rostalski-Dräger

Andrea Thiemann

Michael Wippler

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer 2022

Die Überschussanteilsätze für die geschlossenen Produktgenerationen bzw. Tarifwerke (Teil A bis F) werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/ueber-uns/signal-iduna-gruppe/konzern/geschaeftsberichte-und-sfcrs.php zur Verfügung steht.

Unser Servicenetz: nah am Kunden.





SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de